



HOBEL.AKTUELL



GEMEINDEVERWALTUNG

Hauptstrasse 1, 2. Stock, 4146 Hochwald
T 061 751 40 10
gemeindeverwaltung@hochwald.ch
www.hochwald.ch

Schalteröffnungszeiten

Dienstag 8 – 11.30 und 13 – 18 Uhr
Donnerstag 8 – 11.30 Uhr

► Es ist Ihnen nicht möglich, zu diesen Zeiten auf die Verwaltung zu kommen? Rufen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Telefonzentrale

Montag 9 – 11, 14 – 16 Uhr
Dienstag 9 – 11, 13 – 18 Uhr
Mittwoch 9 – 11 Uhr
Donnerstag 9 – 11, 14 – 16 Uhr
Freitag 9 – 11 Uhr

► Ausserhalb dieser Zeiten erreichen Sie die Mitarbeitenden der Verwaltung über die direkte Nummer.

Einwohnerkontrolle

T 061 753 04 85
gemeindeverwaltung@hochwald.ch

Gemeindeschreiberin & Verwaltungsleitung

Franziska Saladin Kapp
T 061 753 04 88
franziska.saladin@hochwald.ch

Finanzverwaltung

T 061 753 04 87
finanzverwaltung@hochwald.ch

Bauverwaltung

T 061 756 51 44
bauverwaltung@hochwald.ch

Friedensrichter

Gallus Stöckler
Unterer Buchackerweg 1
T 061 702 26 38
M 079 426 93 57
gallus.stoeckler@gmail.com

ÖFFNUNGSZEITEN WÄHREND DER SOMMERFERIEN VOM 6. JULI BIS 7. AUGUST

Schalter:

Dienstag 8 – 11.30 Uhr
Donnerstag 8 – 11.30 Uhr

Telefon:

Montag – Freitag 9 – 11 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag 14 – 16 Uhr

Wir sind immer gerne bereit, uns auch ausserhalb der Öffnungszeiten für Sie Zeit zu nehmen. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren

WERKDIENTSTE

Unterhalt Infrastruktur und Gebäude
werkdienste@hochwald.ch

Gemeindehandwerker

Iwan Schäfer
M 079 640 51 55
iwan.schaefer@hochwald.ch

Hauswart

Patrick Kilchenmann
M 079 401 03 59
patrick.kilchenmann@hochwald.ch

FEUERWEHR

Kommandant

Tobias Schäfer
lodur-so.ch/hochwald/

WILDUNFÄLLE

Wildunfälle | Jäger | Wildhüter
Urs Kilcher, M 079 644 85 83
Fabian Nachbur, M 079 505 18 72

ANLAUFSTELLE ASIATISCHE HORNISSE

Ursula Trachsel

T 061 751 75 58
M 079 603 68 57
ursula.trachsel1@bluewin.ch

WASSERROHRBRÜCHE

Brunnmeister

Heinis AG, Biel-Benken
Piket-Nr. 079 538 18 04

Möchten Sie einen Beitrag in den Gemeindepublikationen veröffentlichen?

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen! Die redaktionelle Verantwortung bleibt bei der Redaktion.

- Beiträge an redaktion@hochwald.ch
- Texte als Word-Dokument
- Bilder separat als hochaufgelöstes JPEG
- Ihren Kontakt (Adresse und Tel.-Nr.)

Inserate

1/4 Seite A4 CHF 100.–, 1/8 Seite A4 CHF 50.–
► Inserate DIN A6 hoch oder A7 quer als PDF
► Inserate von Einwohnenden können zwei Mal pro Jahr kostenlos publiziert werden.

REDAKTIONSSCHLUSS

Hobel aktuell

Erscheinung

Mitte Oktober 2026
Mitte Dezember 2026
Mitte April 2027
Mitte Juli 2027

Redaktionsschluss

12. September 2026
12. November 2026
12. März 2027
12. Juni 2027

Hobel aktuell zwüscheduurä

Mitte August 2026
Mitte September 2026
Mitte November 2026
Mitte Januar 2027
Mitte Februar 2027
Mitte März 2027
Mitte Mai 2027
Mitte Juni 2027

12. August 2026
12. September 2026
12. November 2026
12. Januar 2027
12. Februar 2027
12. März 2027
12. Mai 2027
12. Juni 2027



Wirkt. Nachhaltig
Drucksache

myclimate.org/01-26-655866



Impressum

Herausgeber. Gemeinde Hochwald **Verteiler.** Haushaltungen Hochwald **Auflage.** 650 Exemplare **Redaktion.** Beat Kübler, Isabelle Fleury, Franziska Saladin Kapp, Geri Michel, Linda Dagli Orti, Gina Palladino **Umsetzung.** Linda Dagli Orti Visuelle Kommunikation Hochwald, www.lindadagliorti.com **Druck.** Druckerei Bloch AG Arlesheim, www.blo.ch



EDITORIAL.

WELT REINLASSEN.

Linda Dagli Orti, Mitglied der Redaktion Hobel aktuell

Es ist Sommer.
Ferienanfang.
Aufbruch.

Für viele von uns geht es in die Ferne – zu neuen Düften, Landschaften und Kulturen, zu unbekannten Orten, frischen Inspirationen und anderen Perspektiven. Man macht sich auf, um die Welt zu entdecken. Denn Hochwald ist ein kleines Dorf, und gerade deshalb könnte man meinen, die Welt liege irgendwo anders.

Andere bleiben hier und geniessen die besondere Ruhe im Dorf. Denn nicht alles Unbekannte kommt von weit her. Hier begleiten die Störche den Abendspaziergang zwischen frisch gemähten, warm duftenden Feldern. Hier wartet man, bis die Nachtkerzen am Wegrand zu leuchten beginnen und die Dämmerung zum Zauber wird. Oft genügt es, dem Nachbarn zuzuhören, einen Vereinsanlass zu besuchen, ein Buch zu lesen oder sich für ein neues Projekt zu engagieren. Aufbruch findet auch im scheinbar Kleinen statt: «Welt reinlassen», nannte es eine bekannte Hoblerin. Dieser Satz blieb bei mir hängen.

Auch der Seniorenausflug zeigt jedes Jahr aufs Neue, dass Neugier und Entdeckungsfreude keine Frage des Alters sind. Gemeinsam unterwegs

zu sein, neue Orte zu entdecken, Erinnerungen zu teilen und neue entstehen zu lassen – auch das bedeutet, die Welt hereinzulassen.

Unsere Kinder lassen die Welt jeden Tag herein – im Kindergarten, in der Schule, in der Fita und im JUHU – eigentlich im ganzen Dorf. Sie lernen, mit anderen Menschen, Meinungen und Lebenswelten umzugehen. Gleichzeitig bringt dieser Sommer einen besonderen Abschied mit sich. Mit der Pensionierung von Andrea Renz endet eine lange und prägende Zeit im Kindergarten Hochwald. Während für viele Kinder nach den Ferien ein neues Kapitel beginnt, schliesst sich für sie ein Lebenswerk. Dieses «Tschüss» gilt nicht nur für die Sommerferien, sondern ist ein AufBRUCH für immer.

Auch die Offene Jugendarbeit steht vor einem Neuanfang. Damit Sie das JUHU und seine vielfältige Arbeit noch einmal näher kennenlernen, nehmen wir Sie in dieser Ausgabe mit auf eine kleine Reise durch die Offene Jugendarbeit.

Damit unser Dorf lebendig bleibt, weil es offen ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer.

INHALT

05 FOKUS.

OFFENE JUGENDARBEIT

13 HOCHWALD.

AUS DEM GEMEINDERAT
AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG
AUS DER SCHULE
AUS DEM FORSTBETRIEB
DORNECKBERG
DIE GELBEN SEITEN
AUS DER GUK
VOM FRIEDENSRICHTER

29 VEREINE & FREIZEIT.

SAMARITERVEREIN
DORNECKBERG
CHOR GEMPEN HOCHWALD

33 ARENA.

KENNENLERNEN

RS AGENDA.

Buttenmost

AUS HOCHWALD

**Mitarbeit
Buttenmost-Saison
2026**

Wir suchen für unseren Traditionsbetrieb in Hochwald Mitarbeitende für einen oder mehrere Nachmittage pro Woche.

Die Saison dauert von Mitte September bis Mitte November. Ein Einsatz umfasst jeweils etwa 3 Stunden pro Nachmittag. Wir bieten eine faire Entlohnung.

Interessiert? Meldet euch:
info@buttenmost.ch



**Roland
Vöggtli**

**Malerwerkstätte
Seewenstrasse, 31
4146 Hochwald**

☎ 076 342 89 49



Worldmusic Matinee



Eine Veranstaltung der Gesellschaft des Museums für Musikautomaten Seewen



Trëi

**Sonntag 30. August 2026 um 11.15 Uhr
Museum für Musikautomaten Seewen SO**

Eintritt frei - Kollekte zur Deckung der Unkosten

Studio Belle

**Medizinische Klassische Massage
Lomi Lomi Massage
Hot Stone Massage
Fussreflexzonen Massage
Babymassage
Kosmetische Fusspflege
Kosmetische Geichtsbehandlung
Haarentfernung mit Wachs
Paraffin Behandlung Hände oder Füße
Nailkosmetik/Naturnagelverstärkung/Fuss
French
Geschenkgutscheine
Einfach anrufen !!Termin machen!! Geniessen.**

**Dipl. Masseurin und
Fusspflegerin
Carmen Hübscher
Hollenweg 1
4206 Seewen
079/215 74 51**







«Ich finde es super, hier meine Freunde zu treffen und mit ihnen zu chillen. Ich bin immer da, ausser ich bin krank. Das Kochen am Freitag macht mir besonders Spass, und ich kann viel dabei lernen. Hier muss ich auch keine Hausaufgaben machen.»

Niva, 12 Jahre, Hochwald



MEHR ALS EIN TREFFPUNKT: WARUM DAS JUHU EINE ZUKUNFT BRAUCHT

Bilder: zvg KJF

Was bedeutet offene Jugendarbeit für den Dorneckberg – was ginge verloren, wenn das Juhu Ende 2026 seine Türen schliessen müsste? Drei Stimmen aus Politik, Jugendarbeit und der ehemaligen Arbeitsgruppe Juhu zeigen, weshalb das Jugendhaus weit mehr ist als ein Freizeitangebot: Es ist Begegnungsort, Anlaufstelle, sozialer Anker und gelebte Prävention. Gleichzeitig machen sie deutlich, weshalb die Entscheidung über die Zukunft der Jugendarbeit weit über die Jugendlichen hinaus die ganze Region betrifft.



JUGENDARBEIT ZWISCHEN PRÄVENTION UND GEMEINDEVERANTWORTUNG

Interview: KJF mit Isabelle Fleury, Gemeinderätin Hochwald, Ressort Bildung und Jugendarbeit

KJF: Was bedeutet Jugendarbeit für eine Gemeinde wie Hochwald bzw. den Dorneckberg?

IF: Sie bedeutet, einer vulnerablen Bevölkerungsgruppe, nicht mehr Kind, aber auch noch nicht erwachsen, Sorge zu tragen. Sie ernst zu nehmen und ihr ein niederschwelliges Angebot zu bieten, sich unter einander und dörferübergreifend zu treffen. Wenn es in der Schule mal nicht so läuft oder wenn zu Hause dicke Luft herrscht, ein offenes Ohr von Gleichgesinnten und/oder den Juhu-Leitenden zu finden. Es ist nicht einfach nur ein Freizeitprogramm, sondern soziale Infrastruktur, die viele Funktionen abdeckt. Gerade in ländlichen Gemeinden wie hier auf dem Dorneckberg, wo das Angebot sehr begrenzt ist, wirkt sie Isolation entgegen und schafft eine Identifikation mit dem Wohnort. Die Rettung des Jugendhauses in Hochwald durch die Jugendlichen selbst und die ganze Thematik drum herum war und ist zudem auch eine erste Berührung mit der

politischen Arbeit auf Gemeindeebene, und bei gemeinsamen Projekten und Anlässen lernen sie Verantwortung zu übernehmen.

«Durch das Juhu verbringe ich weniger Zeit zuhause am Zocken oder am Handy. Hier treffe ich auch auf Leute, mit denen ich normalerweise nicht so viel Kontakt habe. Es ist immer was los und die Lage ist super.»

Laurent, 13 Jahre, Hochwald

Was hat sich seit dem Neustart mit KJF vor zweieinhalb Jahren konkret gezeigt?

Es hat sich gezeigt, dass der Schritt weg von einer eher freiwilligen Jugendarbeit mit Einzelpersonen hin zu einer professionell geführten Jugendarbeit, die institutionell abgesichert ist, richtig war. Es ist ja nicht nur das offene Ohr bei Problemen und Überforderung, sondern auch die weiterführenden Anlaufstellen und das

Netzwerk, die hier zum Tragen kommen. Heute besuchen an einem Freitagabend zwischen 30 und 40 Jugendliche das JUHU, das ist ein grosser Erfolg und zeigt, dass ein altes, sanierungsbedürftiges Haus als Zentrum der Jugendarbeit absolut seine Berechtigung hat und ein Gewinn ist für den ganzen Dorneckberg. Durch KJF ist das Juhu viel präsenter in der Öffentlichkeit.

Was würde passieren, wenn dieses Angebot Ende Jahr wegfiel?

Die Probleme würden verlagert und den Jugendlichen würde ein gut etabliertes und geschätztes Sozialangebot entzogen. Aufgebaute Beziehungen zu den Juhu-Leitenden würden wegfallen. Sie würden sich irgendwo sonst treffen und Probleme, wie z.B. persönliche Konflikte, Rückzug und Suchtverhalten, die bis anhin früh erkannt werden konnten, würden unter dem Radar verschwinden und erst viel zu spät entdeckt, was nicht nur zu persönlichen Tragödien führen kann, sondern auch zu erhöhten Folgekosten.



Jede Gemeinde stünde wieder vor dem Problem, für sich eine Lösung finden zu müssen. Denn Jugendarbeit ist meiner Meinung nach kein «nice to have», sondern ein Präventionsauftrag der lokalen Sozialpolitik.

Wie sollte es aus deiner Sicht nach 2026 weitergehen?

Ich bin überzeugt, dass auf weite Sicht die Gemeinden in der Verantwortung sind. Es ist ihre Pflicht, auch die Bevölkerungsgruppe der Jugendlichen wahrzunehmen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Und mit einem Angebot wie das Juhu nicht nur eine Begegnungszone unter Gleichgesinnten zu schaffen, sondern auch

konkrete Anlaufstelle bei Problemen, Sorgen und Überforderung zu sein.

Das Pilotprojekt und somit auch KJF haben erfolgreich gezeigt, wie gross das Bedürfnis bei den Jugendlichen für eine offene Jugendarbeit und ein Jugendhaus gerade in der heutigen Zeit ist. Im Jahr 2025 sind rund 1890 Jugendliche im Juhu ein und aus gegangen, so viele wie noch nie. Auch andere Gemeinden auf dem Dorneckberg haben erkannt, dass das Bedürfnis gross ist und dass sie eine soziale Verpflichtung tragen und möchten sich finanziell beteiligen. Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass die Hobler Bevölkerung

an der Gemeindeversammlung diese Tatsachen würdigt und die offene Jugendarbeit Dorneckberg ab Januar 2027 in einem Regelbetrieb zuverlässig weitergehen kann. Sonst stehen wir wieder vor dem Nichts, und alles war umsonst. Doch zuerst muss der Gemeinderat darüber befinden. ■

«Ich bin immer hier, wenn ich Zeit habe, um mit meinen Freunden zu chillen. Die Leiter sorgen für gute Laune, motivieren und haben tolle Ideen fürs Juhu. Das Sportevent gefiel mir sehr gut und das Essen, welches wir selber kochen.»

Samuel, 12 Jahre, Hochwald



WIEDER DA – UND GLEICH MITTENDRIN

Text: Stephanie Felber, Leitung Offene jugendarbeit Dorneckberg
Bilder: zvg KJF



Vertraute Gesichter, neue Geschichten und wieder mitten im Juhu-Alltag. Es freut mich sehr, nach meinem Mutterschutz wieder Teil im Juhu in Hobel zu sein.

Das vergangene Jahr hatte einiges zu bieten: Die Jugendlichen wirkten am Gempenfest mit, und im Juhu fanden verschiedene Events statt – ein Mario-Kart-, ein FIFA- und ein Töggelturnier, bei denen sich die Jugendlichen spannende und faire Wettkämpfe lieferten.

Als ich im April zurückkam, war es schön zu erleben, wie schnell die Beziehung zu den Jugendlichen wieder aufblühte. Trotz der längeren Pause fühlte sich vieles vertraut an, was mir auch den Wiedereinstieg sehr erleichterte.

Das ist es, was ich an der Jugendarbeit so schätze: der Kontakt ist oft schneller wieder da, als man erwartet, und die Beziehung zu den Jugendlichen fühlt sich schon nach kurzer Zeit wieder ganz vertraut an.

So stand auch schon das nächste Highlight vor der Tür: das Frühlingsfest, das gemeinsam vom Juhu und der Fita organisiert wurde. Das

Wetter spielte mit, die Stimmung war bestens und für die Kinder und Jugendliche gab es einiges zu erleben. Beim Verzieren von Bechern und der Schatzsuche im Juhu waren Kreativität, Spürsinn und etwas Ehrgeiz gefragt. Als Belohnung wartete ein Goldbarren – zwar nicht aus echtem Gold, dafür gefüllt mit Süßigkeiten. Auch kulinarisch kam niemand zu kurz: Der Pizzaofen lief auf Hochtouren, die Zuckerwattenmaschine war bis zur letzten Portion im Einsatz. Das Frühlingsfest bot Raum für Begegnung, Gespräche und gemeinsames Erleben. Kurz gesagt: ein rundum gelungener Anlass mit guter Stimmung und vermutlich etwas mehr Zucker als ursprünglich geplant.

Nach dem Frühlingsfest richtet sich der Blick bereits auf den nächsten Anlass im Dorf: 800 Joor Hobel. Auch das Juhu wird mitwirken und

«Es ist ein toller Ort, um seine Freundschaften zu stärken und immer wieder neue Leute kennenzulernen. Hier kann man auch ohne Eltern und Geschwister chillen. Ich bin eigentlich immer hier, ausser ich habe wichtige Termine. Es ist auch immer alles gut geplant und organisiert. Vor allem ist es toll, dass man immer mitbestimmen kann.»

Emanuel, 11 Jahre, Hochwald

mit einem London Bus vor Ort sein, in dem gemeinsam mit den Jugendlichen Mocktails gemixt werden. Die Planung läuft bereits auf Hochtouren – und vielleicht wird auch die Zu-

Offene Jugendarbeit Dorneckberg

Sie ist ein Angebot von **Kind.Jugend.Familie. KJF** im Auftrag der Gemeinde Hochwald. Sie basiert auf den Grundsätzen der Freiwilligkeit, Offenheit und Partizipation und begleitet Kinder und Jugendliche auf dem Weg ins Erwachsenenalter.

Öffnungszeiten

Mittwoch, 14:30 – 18:30 Uhr
ab der 5. Klasse

Freitag, 16 – 22 Uhr
ab der 6. Klasse

Samstag an bestimmten Daten,
18 – 22 Uhr
ab der 8. Klasse

Kontakt

Stephanie Felber 078 254 22 29



Kind.Jugend.Familie KJF
@jugendraum_hochwald

www.kjf.swiss

ckerwattenmaschine nochmals zum Einsatz kommen.

Die Frage, die jedoch weiterhin im Raum steht, betrifft die Zukunft des Juhus. Für das Jahr 2027 ist noch nicht geklärt, wie es nach dem Ende der Pilotphase weitergehen wird. Während im Juhu Woche für Woche Begegnungen stattfinden, Jugendliche ihre Freizeit verbringen und Beziehungen aufgebaut werden, bleibt die langfristige Perspektive offen. Das Juhu ist für viele Jugendliche ein wichtiger Treffpunkt im Dorf. Es schafft Raum für Begegnung, Gemeinschaft und Mitwirkung – Werte, die oft erst auffallen, wenn sie fehlen. Die Frage lautet deshalb nicht nur, wie es mit dem Juhu weitergeht, sondern auch welchen Platz die Jugendarbeit künftig im Dorf haben soll. Die Antwort darauf wird die Jugendlichen von heute und morgen gleichermassen betreffen. ■



JUGENDARBEIT SCHAFFT HALT, GEMEINSCHAFT UND VERTRAUEN

Interview: KJF mit Andrea Biry,
Mitglied der ehemaligen Arbeitsgruppe Juhu

KJF: Was bedeutet Jugendarbeit für eine Gemeinde wie Hochwald bzw. den Dorneckberg?

AB: Jugendarbeit bedeutet für unsere Gemeinden einen geschützten Rahmen zu schaffen – einen Ort, an dem junge Menschen die Ablösung vom Elternhaus erleben können, bevor sie die nächsten grossen Schritte wagen. Und das nicht allein, sondern mit fachkundiger Begleitung auf Augenhöhe, zum Zuhören, Aufklären über Risiken und Gefahren, aber auch zum Lachen und Spass haben, ein lebendiger Ort der Begegnung

Gerade in Zeiten der omnipräsenten sozialen Medien brauchen Jugendliche reale Treffpunkte mehr denn je. Hier findet echtes, soziales Lernen statt – Jugendliche lernen miteinander und füreinander, zu streiten und sich wieder vertragen. Als Gemeinde mit einem gemeinsamen Oberstufenzentrum ist das besonders wertvoll: Unsere Jugendlichen können sich hier ausserhalb der Schule treffen, Freundschaften pflegen und Gemeinschaft erleben, die Primarschüler lernen Jugendliche aus den anderen Gemeinden bereits kennen.

Neustart mit der Jugendarbeit – was sich konkret gezeigt hat

Die Jugendarbeit wurde auch schon vor dem Neustart unter fachkundiger Leitung und viel Engagement geführt, vorübergehend unter Mithilfe von Elternteilen. In die neue Leitung, welche aus verschiedenen Personen besteht, haben die Jugendlichen grosses Vertrauen aufgebaut. Das ist möglich, weil es sich um unabhängige Fachpersonen handelt – Menschen, denen gegenüber man auch mal Din-

ge ansprechen kann, die man zuhause nicht gleich ansprechen würde.

Konkret spürbar ist das auch an der Beteiligung: Es kommen viele Jugendliche, auch aus anderen Gemeinden, obwohl nicht alle das Projekt finanziell unterstützen. Das Angebot zieht also wirklich.

Auch inhaltlich hat sich etwas getan: Es wird gemeinsam gekocht, was für Gemeinschaft und Zusammenhalt sorgt, auch die Eltern und Einwohner sind an einem Event herzlich willkommen. Und über Instagram werden Informationen geteilt und Rückblicke gepostet.

Was würde passieren, wenn dieses Angebot wegfallen würde?

Jugendliche treffen sich so oder so – das ist selbstverständlich und auch gut so. Doch ohne ein strukturiertes Angebot fehlt der geschützte Rahmen. Eltern wissen nicht mehr, wo sich ihre Kinder aufhalten, wer dazustösst und was ihnen dabei begegnet. Diese Ungewissheit stellt für viele Eltern eine Unsicherheit dar.

Wegfallen würde auch die niederschwellige Begleitung durch die Leitung. Jugendliche brauchen manchmal dringend ein Gespräch – keinen formellen Therapietermin, sondern einfach eine vertraute Fachperson, die zuhört und unterstützt. Diesen Zugang gibt es sonst nirgendwo so unkompliziert. Jugendarbeit schafft zudem Struktur – und Struktur gibt Halt. Für einige Jugendliche ist dieser Rahmen die Grundlage, welche ihnen manchmal fehlt, um sich frei entfalten zu können. Einzelne Jugendliche würden ganz verschwinden. Jene, die soziale Schwierigkeiten haben und sich nur schwer unter Jugendgruppen wagen und für die genau deshalb eine niederschwellige, begleitete Begegnungsmöglichkeit hilfreich ist.

Ich war zu meiner Jugendzeit zwar keine Besucherin im Jugendhaus in Dornach. Doch habe ich an zwei Beispielen, im Abstand von zwanzig Jahren, erlebt, wie schwere Schicksalsschläge – beide Male der Verlust eines Elternteils – Jugendliche aus der Bahn werfen können. Gleichzeitig habe ich damit verbunden festgestellt, dass das Jugendhaus ihnen Halt geben konnte: Dort wurden sie aufgefangen, fanden wieder Boden unter den Füßen und konnten ihren Weg weitergehen. Beide sind heute sehr selbstbewusste Menschen, haben

te täglich an Einflüssen, Vergleichen und Erwartungen verarbeiten müssen, gab es früher schlicht nicht.

Für direkte Begegnungen braucht es aber auch den richtigen Ort. Und den haben wir glücklicherweise: dieses alte, charmante Gebäude, das schon einen Kindergarten beherbergte und über die Jahre von unzähligen Erlebnissen junger Menschen erzählen könnte. Es ist wie geschaffen dafür – ein Ort mit Geschichte, Charakter und Wärme, der nun erneut mit Leben, sozialem Lernen und Vertrautheit gefüllt wird und zu einem bleibenden Anker werden kann. ■

«Es ist ein toller Ort, um seine Freundschaften zu stärken und immer wieder neue Leute kennenzulernen. Hier kann man auch ohne Eltern und Geschwister chillen. Ich bin eigentlich immer hier, ausser ich habe wichtige Termine. Es ist auch immer alles gut geplant und organisiert. Vor allem ist es toll, dass man immer mitbestimmen kann.»

Emanuel, 11 Jahre, Hochwald

ihre Ziele verfolgt, und sind heute im sozialen beziehungsweise künstlerischen Bereich weltweit tätig.

Wie sollte es aus meiner Sicht weitergehen?

Eine professionelle Weiterführung unter fachkundiger und hochmotivierter Leitung ist zentral und wichtig für den Dorneckberg. Ja, früher ging es auch irgendwie – und ohne Erwachsene. Doch die Zeiten haben sich verändert. Die Anforderungen an Jugendliche sind gestiegen, die Möglichkeiten vielfältiger geworden, trotzdem werden sie oft eingeschränkt und die Toleranz kleiner – und der Druck, insbesondere durch die sozialen Medien, ist eine völlig neue Realität. Was Jugendliche heu-

Naturspielgruppe Zauberstern



Spiel, Spass und Werken

e dinne – dusse Gartenspielgruppe für Kinder vo
zweiehalb bis fünf Joor

Wo: am Kirchrain 17, 4146 Hochwald

Infos und Anmeldung:

Ajda Gebremariam, ajda.gebremariam@gmx.ch,

Tel: 076/582 85 32

Annina Stoffel, Tel. 061 701 19 40



lindadagliorti.com

Fotografie. Grafik. Design.

LINDA

DAGLI

ORTI

Geniessen Sie ihre wertvolle Zeit
in einem Garten
von Moor-Nebel

„Moderne
Gärten
voller 34 Jahre...
Natur“



seit 1991...

Moor-Nebel Gärten GmbH aus Hochwald
plant, baut & pflegt:

«Moderne Gärten voller Natur»

www.moornebel.ch & Tel. 061 756 80 60



PHYSIOTHERAPIE, WO SIE ZU HAUSE SIND.

SCHWERPUNKT NEUROLOGIE

Ich komme gerne zu Ihnen und wir trainieren in Ihren eigenen vier Wänden. Mit meinem Angebot gehen ich zu den Patientinnen und Patienten nach Hause. Was im pflegerischen Bereich unter dem Begriff Spitex heute eine Selbstverständlichkeit ist, bewährt sich auch im Bereich der Rehabilitation.

Im Zentrum stehen die Bedürfnisse, Wünsche und Ressourcen der Kundinnen und Kunden. Gemeinsam werden alltagsrelevante Ziele formuliert, aus denen die Therapie Schwerpunkte abgeleitet werden.

So können rehabilitative Massnahmen wie Mobilitätstraining, Sturzprophylaxe usw. gezielt an die örtlichen Gegebenheiten bei den Patientinnen und Patienten zu Hause angepasst werden. Die Patientinnen und Patienten erhalten dabei auch wertvolle Anleitungen zur Selbsthilfe (Eigentraining), in die auch die Angehörigen einbezogen werden können.

BEHANDLUNGSMETHODEN

- Behandlung von Menschen mit Erkrankungen/Verletzungen des Gehirns und Rückenmarks
- Geriatrie (Verbesserung der Mobilität und Gleichgewichtstraining, Sturzabklärungen, Sturzprophylaxe, Kraftaufbau)
- Rückendisziplin, Ergonomie, Rücken- training für Patienten, Angehörige und Fachpersonen
- Rheumatologie (Arthrose, Wirbelsäulenbeschwerden, Osteoporose etc.)
- Instruktion/Anleitung von Angehörigen, Spitex und Fachpersonen (Transfers, Lagerung, Kontrakturen)
- Abklärung von Hilfsmitteln/Orthesen, mit Fachpersonen
- Abklärung der Wohnsituation, Anpassungen und Hilfsmittel



MARIO STÖCKLIN

Dipl. Physiotherapeut FH



info@domizilreha.ch



079 214 89 36



www.domizilreha.ch



HOCHWALD.





Schützengesellschaft
4146 Hochwald



1. AUGUST 2026

ab 18.30h in der Schützenstube bei der Ziegelschüren

☛ das Fest findet bei jeder Witterung statt!

EINLADUNG zur Bundesfeier

Die Schützengesellschaft organisiert im Auftrag der Kulturkommission die diesjährige Bundesfeier. Der Anlass findet wieder in der Schützenstube bei der Ziegelschüren statt, wozu alle Einwohnerinnen und Einwohner von Hobel und auch Verwandte & Freunde herzlich willkommen sind! Es hat zwar genügend Parkplätze, jedoch kommen Sie wenn möglich mit dem Postauto.

Postauto 67 Dorfzentrum Richtung Ziegelschüren

17.⁰³/17.³³/18.⁰³/18.³³/19.⁰³/19.³³ Uhr

Postauto 67 Ziegelschüren Richtung Dorfzentrum

20.⁴⁹/21.¹⁹/22.¹⁹/23.¹⁹/00.²⁰ Uhr

GRILLIEREN - ESSEN - TRINKEN
plaudern, gemütlich zusammensitzen und evtl.
neue Leute kennen lernen... (keine Festrede!)

Die Kulturkommission Hochwald offeriert gratis ...

♦ Mineralwasser, Cola, Rivella, Citro, sowie **Bier vom Fass**

..... und organisiert....

♦ Ambiente, Festgarnituren, Lampions und Kerzenlicht

♦ der Grillmeister sorgt für konstante Glut am Grillplatz

MUSIK / FEUER (*) / FEUERWERKE (*)

(*) = **bei extremer Trockenheit Feuerwerks- und Feuerverbote beachten!!!**

**Bitte keine Feuerwerke auf Feld und Wiesen abschliessen –
die Kühe können vom Abfall krank werden!!!**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Kulturkommission und Schützengesellschaft Hochwald



Schützengesellschaft
4146 Hochwald



Einladung Plausch-Schiessen-Kleinkaliber-Wettkampf für Gross und Klein

Wir freuen uns, euch zu einem gemütlichen und spannenden Plausch-Schiessen im Kleinkaliberstand einzuladen – ein Anlass für die ganze Familie!

Sonntag, 16. August 2026, 10:00 – 14:00 Uhr

Rangverkündigung & Preisverteilung für Jugendliche: ca. 16:00 Uhr

Vereinsgewehre stehen zur Verfügung.

Die Teilnahme ist kostenlos, der Verein übernimmt die Kosten.

Kinder ab 10 Jahren dürfen in Begleitung eines Erwachsenen mitmachen.

Im Anschluss an den Wettkampf möchten wir gemeinsam grillieren, sofern das Wetter es zulässt.

Bitte bringt euer Grillgut selbst mit, Getränke können vor Ort gekauft werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, das Schiessen findet bei jeder Witterung statt.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Tag mit vielen TeilnehmerInnen und spannenden Begegnungen!

Der Vorstand



Kulinarischer Rundgang Hochwald

Sonntag 13.09.26 / 11-18 Uhr

(weitere Info's ab Aug 26 auf www.samariter-dorneckberg.ch)

Wir wandern auf einem Teilstück des Hobler Rundwegs.

Die Route startet jeweils bei den beiden Postautostationen und kann in beiden Richtungen begonnen werden. Von dort aus folgen Sie ganz einfach den Fährchen.
Unterwegs bieten Ihnen die 6 teilnehmenden Vereine an Ihren Ständen kulinarische Leckerbissen und Getränke an.



Jeder Teilnehmende erhält beim ersten Stand eine Tasse, Kinder erhalten spezielle Kindertassen.
Die Getränke unterwegs werden in diesen Tassen ausgeteilt.



Bei schlechtem Wetter haben die 6 Vereine ihre Beizli im Dorf verteilt, in Scheunen, Garagen etc.

Entscheid Schlechtwettervariante am Samstag 12 Uhr

Kommunikation auf www.svdo.ch oder per Telefon unter 079 228 81 11

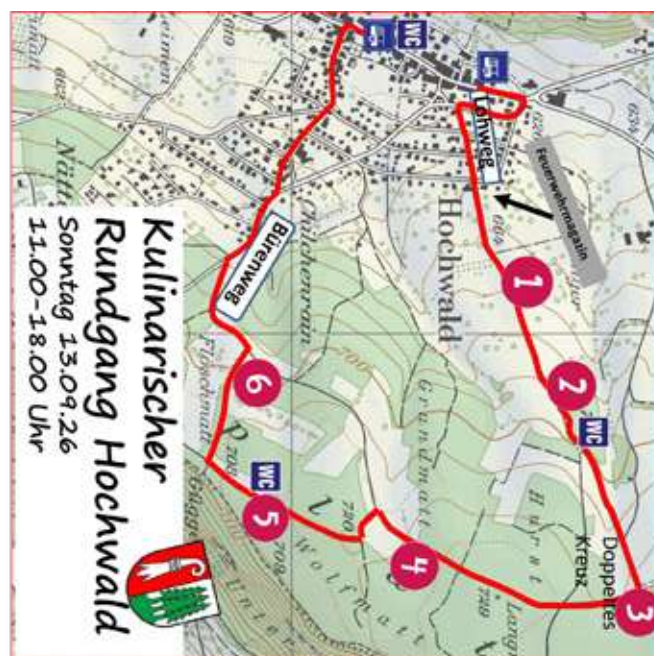
Die Dorfroute wird ebenfalls auf www.svdo.ch publiziert und bei den Postautostationen ausgehängt.



Mitwirkende Vereine:

Korbball Hochwald-Gempen / Highwood Dancers/
Männerturnverein / Damenturnverein /
Theatergruppe Hochwald /
Samariterverein Dorneckberg

Herzlichen Dank an die Kulturkommission Hobel für die grosszügige Unterstützung!



- 1 Damenturnverein
-> Plausch-Schiessen mit
Teatril-Kochen
- 2 Theater-Gruppe
-> 1/2 Teamkuchel
Dorfer Döner
- 3 Korbball
-> Kleingruppen
Apfelmus + Bäckereibrot
- 4 Highwood Dancers
-> Apfelmus
-> Kleingruppen
Kochen
- 5 Männerturnverein
-> Cola-Bergel/Hot Dog
Kochen
- 6 Samariterverein
-> 1/2 Teamkuchel

ZUKUNFTSPROJEKT GEMEINDEFUSION

Richtigstellung des Artikels im Wochenblatt
vom 25. Juni 2026

Der Artikel im Wochenblatt berichtete darüber, dass Gempen eine Fusion mit anderen Gemeinden prüfen möchte. Dabei wurde erwähnt, dass Gempen bereits auf den Gemeinderat von Hochwald zugegangen sei und verschiedene Varianten zur Diskussion gestellt habe.

Diese Aussage kann zu Missverständnissen führen. Am 21. April 2026 fand lediglich eine Sitzung zwischen der Gemeindepräsidentin von Gempen, Eleonora Grimbichler, und dem Gemeindepräsidenten von Hochwald, Beat Kübler, sowie den beiden Vizepräsidenten statt, an welcher Gempen unter anderem kurz seine Ideen zum Thema Gemeindefusion vorgestellt hat.

Dabei kam die Frage auf, ob sich Hochwald grundsätzlich vorstellen könnte, an einer Machbarkeitsstudie

mitzuwirken. Ob dem so ist, wurde bisher jedoch noch nicht im Gemeinderat Hochwald behandelt. Beat Kübler und Hans Schumacher beabsichtigen, das Thema für eine Sitzung nach den Sommerferien aufzubereiten und bis dahin weitere Informationen vom Gemeinderat Gempen über die Ergebnisse der laufenden Abklärungen einzuholen.

Dass Gempen überhaupt Fusionsmöglichkeiten prüft, geht auf ein von den Gempner Parteipräsidien lanciertes Postulat zurück, mit dem der Gemeinderat aufgefordert wurde, mögliche Fusionen abzuklären.

Der Gemeinderat von Hochwald steht dem Thema grundsätzlich offen gegenüber und wird zu gegebener Zeit darüber befinden. ■

BESCHLÜSSE BGV/EGV

**BESCHLÜSSE DER BÜRGER-
GEMEINDEVERSAMMLUNG
VOM 24. JUNI 2026**

► Fabri, Christian Hubert, Frank Markus Walter und Walther Barbara Lisbeth wurde das Bürgerrecht zugesichert

► Die Rechnung 2025 des Forstbetriebs Dorneckberg mit einem Aufwandüberschuss von CHF 58'128.38 wurde genehmigt.

► Der Nachtragskredit für die Altlastenuntersuchungen Hollen in der Höhe von CHF 8'510.50 wurde genehmigt.

► Die Rechnung 2025 der Bürgergemeinde mit einem Ertragsüberschuss von CHF 28'551.85 und Nettoinvestitionen von -CHF 40'649.80 wurde genehmigt

**BESCHLUSS DER EINWOHNER-
GEMEINDEVERSAMMLUNG
VOM 24. JUNI 2026**

► Die Rechnung 2025 der Einwohnergemeinde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 185'380.47 und Nettoinvestitionen von CHF 1'447'048.21 wurde genehmigt. ■





Bio-Lädeli

Bio- und Demeterprodukte
Von frischem Obst und Gemüse über Brot und Gebäck aus unserer hauseigenen Bäckerei bis hin zu vielen weiteren Produkten – bei uns finden Sie alles für den wöchentlichen Bedarf.

Öffnungszeiten
Montag: 15–18 Uhr
Dienstag: 9–14 Uhr
Donnerstag: 9–14 Uhr
Freitag: 9–14 Uhr

Stiftung Sonnhalde Gempen
Bio-Lädeli
Haglenweg 22b
4145 Gempen

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*



www.sonnhalde.ch



SENIORENAUSFLUG AM 19.06.2026: EIN TAG VOLLER SCHÖNER BEGEGNUNGEN

Bild & Text: Christine Humphries, Gemeinderätin Ressort Kultur, Freizeit und Sport
mit Mitgliedern des Gemeinderats



Am diesjährigen Seniorenausflug der Gemeinde Hochwald nahmen insgesamt 119 Personen teil. Mit drei Reisebussen des Reisebusunternehmens à la Carte aus Liestal machten sich unsere Seniorinnen und Senioren zusammen mit Mitgliedern des Gemeinderates, Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, zwei Samariterinnen sowie den Chauffeuren auf den Weg.

Bereits zu Beginn der Reise wurden die Teilnehmenden mit Mineralwasser und den traditionellen Sugus der Samariter versorgt. Die drei instruierten Begleitpersonen sorgten mit ihren Informationen dafür, dass die Teilnehmenden jederzeit gut orientiert waren.

Der erste Halt führte zum Erlebnishof Burgrain in Alberswil, wo bei Kaffee und Gipfeli ein gemütlicher Zwischenhalt eingelegt wurde. Einige nutzten die Gelegenheit für einen Besuch im Hofladen.

Anschliessend ging es weiter nach Seelisberg. Im Hotel Bellevue ge-

nossen die Teilnehmenden ein feines Mittagessen sowie die eindrucksvolle Aussicht auf den Vierwaldstättersee. Die heitere Atmosphäre bot Gelegenheit zu guten Gesprächen und zum Wiedersehen mit Bekannten.

Während die meisten die Fahrt mit der Standseilbahn bevorzugten, machte sich ein Grüppchen zu Fuss auf den Weg zum See. Einige gönnten sich einen Schwumm im Vierwaldstättersee, andere kühlten ihre Füsse im erfrischenden Wasser.

Ein weiterer Höhepunkt war die Schifffahrt nach Luzern. Die Zeit wurde zum Staunen, Sünnelä, für gute Gespräche oder für ein kühles Getränk an Bord genutzt. Die fröhliche Atmosphäre und das harmonische Miteinander prägten den gesamten Ausflug. Bei der Ankunft an der Schiffstation Lido Verkehrshaus wurden die Seniorinnen und Senioren aus Hochwald sogar mit freundlicher Stimme über das Mikrofon zum Aussteigen aufgefordert, was für manches Schmunzeln sorgte.

Besonders erfreulich waren die zahlreichen positiven Rückmeldungen. Viele Teilnehmende bedankten sich für die gelungene Organisation und die schöne Reise. Die vielen lachenden Gesichter und die guten Gespräche zeigten, wie sehr der Ausflug genossen wurde.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Samariterinnen, den Chauffeuren der drei Reisebussen, dem Team von À la Carte sowie den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Mit ihrem Engagement haben sie wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Seniorinnen und Senioren einen unbeschwernten und erlebnisreichen Tag geniessen durften.



Auch das Wetter meinte es gut mit uns: Wir trotzten der Hitze und erreichten Hochwald am Abend rechtzeitig vor dem einsetzenden Regen.

Für mich persönlich war es eine besondere Freude, den Seniorenausflug erstmals als Ressortverantwortliche für Kultur, Freizeit und Sport begleiten zu dürfen. Wer dieses Jahr dabei war, weiss, weshalb wir uns bereits heute auf den nächsten Seniorenausflug freuen dürfen. ■

Seit über fünf Jahrzehnten verbindet das Gedenken an die Flugzeugkatastrophe von 1973 Menschen in Hochwald und England. Einen entscheidenden Beitrag dazu leistet Marlene Vögtli: Mit grossem persönlichem Engagement hält sie den Kontakt zu den Hinterbliebenen aufrecht und sorgt dafür, dass Erinnerung nicht bei einem Denkmal endet, sondern in gelebter Menschlichkeit weiterlebt.



Die geografische Entfernung zwischen der Grafschaft Somerset und Hochwald ist viel grösser als die emotionale Distanz zwischen den vom Unglück betroffenen Familien und dem Ehrenmal auf dem Dorneckberg. Diese Spanne hat Marlene Vögtli in all den Jahren nach 1973 mit einem Band von grosser zwischenmenschlicher Energie überbrückt. Dafür ist sie kürzlich geehrt worden – für nicht mehr und nicht weniger.



Für die Menschen in Axbridge und Umgebung war und ist es wichtig, dass sie bei den regelmässigen Besuchen der Gedenkstätte in Empfang genommen werden, dass man sich um sie kümmert und ihnen das Gefühl vermittelt wird: Ihr als englische Staatsbürger, als Hinterbliebene, seid nicht vergessen. Ihr reist nicht an einen Ort, wo euch niemand mehr kennt. In Hochwald werdet ihr treu einer gewachsenen Tradition willkommen geheissen. Die ungezwungene, spontan-herzliche Atmosphäre bei den Besuchen der englischen Gäste wird stets sehr geschätzt. Die Dankbarkeit der Engländer für diesen Akt der Menschlichkeit, dass die Gemeinde zuverlässig das Mahnmal pflegt und die Hoblerinnen und Hobler noch immer an sie denken, ist eindrucksvoll. Marlene war jederzeit die Ansprechpartnerin, die Brücke für die Menschen in und um Axbridge.

Die Gedenkfeier zum 50. Jahrestag des Unglücks, zu der die Gemeinde Hochwald den englischen Botschafter James Squire eingeladen hatte, war vermutlich der Anlass, dass sich die englische Botschaft zusammen mit Angehörigen der Opfer entschloss, diese unverbrüchliche Verbindung zwischen den Hinterbliebenen und unserem Dorf zu würdigen. Symbolisch für die Verbindung zwischen der

englischen Botschaft und Hochwald wurde eine junge Eiche gepflanzt. Aus einem bisher eher kargen administrativen Akt des Gedenkens wurde die Wurzel für echte menschliche Nähe gesetzt. Begonnen hat diese Art Verbindung während der Vorbereitungen für die Gedenkfeier 2023. Damals war es der Botschaft ein grosses Anliegen, persönliche Kontakte zu den Hinterbliebenen aufzubauen. Deshalb wandten sie sich an unsere Gemeindeschreiberin Franziska Saladin, um Namen und Adressen zu erhalten. Diese Bestrebungen bereiteten den Boden für neue Verbindungen, welche genau diese Menschenfreundlichkeit in den Vordergrund rückten.



Den Kontakt der Gemeinde Hochwald mit der britischen Botschaft und den regelmässigen Besucherinnen und Besucher am Mahnmal hält Marlene mit Mails, Telefonaten, Karten und Briefen aufrecht. Dabei sind tiefe Freundschaften entstanden. Wichtige Freunde sind inzwischen noch Malcolm und Jane Brooks und Peter und Sue Cooke – sie haben beim Unglück mehrere Angehörige verloren. ■

10 JAHRE ENGAGEMENT UND KOMPETENZ IN DER FINANZVERWALTUNG HOCHWALD

Text: Franziska Saladin Kapp

Lieber David,

am 13. Juni 2016 hast du den Arbeitsvertrag als Mitarbeiter Finanzverwaltung und Stellvertretung der Finanzverwalterin unterschrieben und gleich an deinem neuen Schreibtisch in Hochwald Platz genommen. So wie ich dich kenne, hast du dann wohl sofort die Ärmel nach hinten gekrempelt und dich in die Arbeit gestürzt! Zu tun gab es jede Menge: Die Gemeinde Hochwald hatte ganz frisch die Führung der Finanzverwaltung der Gemeinde Seewen übernommen, du wurdest für diese Aufgaben gebraucht! Neben Margrit Holzherr, Patricia Albus und Elisabeth Sterchi warst du bei weitem das jüngste Teammitglied auf der Verwaltung. Du bist es auch heute noch, 10 Jahre nach deinem Start in Hochwald, aber heute bist du auch der Dienstälteste bei uns im Büro.

Nicht nur das Team hat sich verändert, auch deine Aufgaben: Bei meinem Start im März 2022 hast du ganz frisch deine Funktion des Finanzverwalters zweier Gemeinden übernommen. Du hast dich eingelebt in diese neue Verantwortung, weitergebildet und bist nie stehen geblieben. Deine Hilfsbereitschaft schätzen wir sehr und wir sind froh, auf dein unschätzbbares Wissen in Finanzangelegenheiten bauen zu dürfen. Und wir freuen uns auch, über dein ganz lautes Lachen, das immer wieder durch das ganze Büro hallt! Es ist mir eine Freude, dich als Mitarbeiter und als Person begleiten zu dürfen und ich danke dir für dein Wissen, deine Arbeit und dein Engagement für uns, für die Gemeinde, für die Einwohnerinnen und Einwohner!



HERZLICHE GRATULATION ZUM LEHR- ABSCHLUSS, LIEBER YANNICK STYNER!

Text: Franziska Saladin Kapp, Verwaltungsleitung

Lieber Yannick,

du hast deine Abschlussprüfungen zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Werkdienst erfolgreich bestanden! Wir gratulieren dir ganz herzlich! Wir freuen uns, dass du den Werkdienst noch bis Ende 2026 weiter unterstützen kannst.



JUBILARINNEN & JUBILARE
Wir gratulieren von Herzen zum Geburtstag und wünschen nur das Beste!

80. Geburtstag

Schubarth Christoph
geb. am 08. April 1946

80. Geburtstag

Treadwell Peter Samuel
geb. am 08. Mail 1946

85. Geburtstag

Tiziani-Karner Waltraud
geb. am 21. Mai 1941

80. Geburtstag

Klöck Jolanda Jacqueline
geb. am 13. Juni 1946

PERSONELLES AUS DER PRIMARSCHULE

Text: Irene Hadžiselimović und Bernadette Marin,
Schulleitung Zweckverband Kindergarten und Primarschule Dorneckberg

Nach fast drei Jahrzehnten im Dienst der Schule Hochwald tritt Andrea Renz in den Ruhestand. Mit viel Herzblut, Kreativität und pädagogischem Geschick hat sie Generationen von Kindern auf ihrem Weg in die Schulzeit begleitet. Gleichzeitig blickt die Schule mit neuen Teammitgliedern in die Zukunft.

VERABSCHIEDUNG

ANDREA RENZ-VESCOLI – 28 JAHRE IM DIENST DER PRIMARSCHULE HOCHWALD

Am Ende des laufenden Schuljahres wird Frau Andrea Renz ihre langjährige Tätigkeit als Klassenlehrerin im Kindergarten am Schulstandort Hochwald beenden und sich aus der beruflichen Tätigkeit zurückziehen.

Ihre Unterrichtstätigkeit in Hochwald begann sie im August 1998 mit einem Teilpensum im Kindergarten. Ab August 2006 bis heute führte sie als Klassenlehrerin den Kindergartenunterricht mit grossem Engagement und viel Herz. Während diesen 28 Jahren prägte sie den Schuleinstieg unzähliger Kinder und verstand es stets, ihre Schülerinnen und Schüler mit Feingefühl, Geduld und Freude in ihren Entwicklungen zu begleiten und zu fördern. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stand immer das einzelne Kind mit seiner Persönlichkeit und seinem individuellen Potenzial.

Unvergessen bleiben nicht nur ihre grosse Leidenschaft für das Gestalterische, die sie über viele Jahre hinweg mit Begeisterung, Kreativität und Hingabe an ihre Schülerinnen und Schüler weitergab, sondern auch die alljährliche Herbstmesse im Kin-

dergarten, die für viele zu einem besonderen Höhepunkt wurde. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern schuf sie jedes Jahr mit viel Liebe zum Detail eine einzigartige und bezaubernde Atmosphäre, in die Kinder und Erwachsene gleichermaßen eintauchen konnten.

Ebenso in Erinnerung bleiben ihre zahlreichen eindrucksvollen Theateraufführungen, die sie mit viel En-

Ein besonderes Anliegen war ihr stets die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Andrea Renz pflegte einen offenen und respektvollen Austausch und stellte dabei immer das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt.

Auch im Kollegium war sie eine sehr geschätzte Persönlichkeit, die mit ihrer herzlichen Art sowie ihrer konstruktiven und lösungsorientierten Haltung die Schulhauskultur in Hochwald und auf dem gesamten Dorneckberg wesentlich mitprägte.

Andrea Renz hat ihren Beruf all die Jahre mit grossem Engagement, Herz und Freude ausgeübt. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr von Herzen alles Gute, viele schöne Momente mit ihrer Familie sowie Zeit für ihre persönlichen Interessen. Gleichzeitig danken wir ihr herzlich für ihren lang-

jährigen und wertvollen Einsatz zugunsten der Schule Hochwald und der gesamten Schule Dorneckberg.



«Die 2 Joor Chindergarte si mega cool gsi. Vor allem d’Herbschtmäss mit em Schoggibrunne, dr Zuckerwatte, Geischterbahn und s’Schnüerlizieh hei mr gfalle. D’Frau Renz het sich immer soo viel Müeh geh!»

Gian Accola, 9 Jahre, (Chindergarte 2021–2023)

gagement ins Leben rief. Mit einem aussergewöhnlichen Gespür für altersgerechte und zugleich originelle Inszenierungen schrieb sie die Theaterstücke selbst und verstand es, diese gemeinsam mit den Kindern mit grossem pädagogischem Geschick zu erarbeiten. Die Aufführungen waren jeweils ein besonderes Erlebnis und begeisterten das Publikum immer wieder aufs Neue.

DANKE FÜR EINE WUNDERBARE KINDERGARTENZEIT, FRAU RENZ!

Text: Isabelle Fleury, Gemeinderätin Ressort Bildung

Liebe Andrea,

wer in den letzten Jahren in Hochwald aufgewachsen ist, erinnert sich nicht einfach an den Kindergarten mit seinem alltäglichen kunterbunten Programm – sondern auch an die gruselige Geisterbahn am legendären Herbstmesse-Fest und an die Schoggifrüchte, die Zuckerwatte, die tollen Preise und vieles mehr. Jahr für Jahr hast du mit unermüdlichem Einsatz ein Fest geschaffen, auf das sich Gross und Klein gefreut haben.

Doch das war nur eines von vielen Highlights. Mit deinen wunderschönen Bastelarbeiten, den unvergesslichen Geburtstagsritualen und den grossartigen Theateraufführungen, die alle zwei Jahre das ganze Dorf begeisterten und uns Eltern zu Tränen rührten, hast du Generationen von Kindern geprägt und ihnen unzählige schöne Erinnerungen geschenkt.

«Ich wünsch dr Frau Renz, dass si mol e Stärnschnuppe gseht, dass si uf eme Einhorn cha rite, dass sie nie ins Spital muess und dass sie vili liebi Fründe het. (Das si alles Wunsch wo d'Chinder an de Geburtsdäg enander gwünsche hei).»

Nino Accola, 7 Jahre, (Chindergarten 2023–2025)

Du warst immer die Ruhe in Person. Mit Geduld, Herzlichkeit und einem offenen Ohr hast du den Kindern Geborgenheit gegeben und den Eltern Vertrauen geschenkt. Es war Dir immer ein Anliegen, dass die Kinder bestmöglich auf die Schule vorbereitet sind und auf dem nötigen

Wissensstand waren, um ihnen einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen.

28 Jahre lang hast du mit viel Liebe und Leidenschaft den Kindergarten Hochwald geprägt. Dafür möchten wir dir von Herzen danken.

Nun setzt du die Segel für ein neues Abenteuer. Im wahrsten Sinne des Wortes. Wir wünschen dir beim Segeln auf den Weltmeeren genauso viel Freude, Staunen und Glück, wie du all die Jahre unseren Kindern geschenkt hast. Aber auch fröhliche entspannte Stunden mit Deinen Grosskindern, die Dich sicherlich auch weiterhin auf Trab halten werden.

Liebe Andrea, danke für alles. Du hinterlässt grosse Spuren in den Herzen vieler Kinder, Eltern und Familien. Wir werden Dich vermissen.

Alles Gute für deine Segelturns und die kommende Zeit!

VERABSCHIEDUNG MURIEL SPIESS

In den vergangenen beiden Schuljahren hat Frau Spiess im gesamten Zyklus 1 – somit im Kindergarten und in der 1./2. Primarklasse – den Unterricht der speziellen Förderung umgesetzt und in beiden Klassen Regelunterricht erteilt. In allen Bereichen hat Frau Spiess mit grossem Engagement, Freude und pädagogischen Gespür ihren Unterricht gestaltet. Mit ihrer lösungsorientierten und zugewandten Art hat sie an der Schule Hochwald und in der gesamten Schule Dorneckberg viel zum Gelingen des Schulbetriebs beigetragen.

Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und danken ihr für ihren grossen Einsatz.



«Mir gfallt im Chindsgi bsunders d'Märlistund im Chreis mit der Frau Renz und dass mir us dene Märli händ dörfe unseri Rolle fürs Theater uswähle. Jetzt sin mir flissig am Üebe. Ich bi die Gueti Fee. Es git au no e Waldfee, s'Schneewittli & s'Dornrösli, ei Prinz, Zwärge, Schneeflogge und eis Mariachäferli.»

Mira Gürtler, 6 Jahre, (Chindergarten 2024–2026)

BEGRÜSSUNG **FRAU BARBARA SIEBER**

Die Klassenführung des Kindergartens wird ab August 2026 Frau Sieber übernehmen.

Seit ihrem Eintritt auf dem Berg im August 2007 unterrichtet Frau Sieber am Schulstandort Nuglar–St. Pantaleon. Während 15 Jahren war sie als Klassenlehrperson im Kindergarten tätig. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin im Jahr 2013 übernahm sie zusätzlich ein Teilpensum im Bereich der speziellen Förderung.

Seit August 2022 arbeitete Frau Sieber ausschliesslich als schulische Heilpädagogin und verantwortet die Förderung des gesamten Zyklus 1 – vom Kindergarteneintritt bis Ende der 2. Klasse.

Nun kehrt sie auf eigenen Wunsch in die Tätigkeit als Klassenlehrperson Kindergarten zurück und wird neu im Standort Hochwald unterrichten. Wir danken Frau Sieber für die bisherige wertvolle Arbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

BEGRÜSSUNG MORITZ **SCHLÄPFER**

Ebenso freuen wir uns, dass wir im kommenden Schuljahr Herrn Schläpfer als neues Teammitglied begrüßen können. Er wird im August 2022 die Unterrichtstätigkeit als Fachperson der speziellen Förderung im Kindergarten und in der 1./2. Klasse übernehmen und zudem ein kleines Pensum Regelunterricht in der 1./2. Klasse erteilen. Wir heissen auch ihn schon jetzt willkommen und wünschen ihm einen guten Start an der Schule Hochwald.

■

EIN DENKMAL FÜR NATUR, SCHULE UND ZUKUNFT

Text: Linda Dagli Orti

Im Rahmen ihres Abschlussprojekts realisierte die 6. Klasse von Fabienne Bühler im Jahr 2024 gemeinsam mit dem Forstbetrieb Dorneckberg ein ganz besonderes Kunstwerk: eine überdimensionale Holzbiene mit einem Kampfgewicht von rund 40 Kilogramm. Sie entstand als bleibende Erinnerung an die gemeinsame Primarschulzeit und setzt zugleich ein sichtbares Zeichen für Naturverbundenheit sowie den Übergang der Klasse von der Primarschule in die Sekundarschule in Büren.

Die Holzbiene wurde von den Schülerinnen und Schülern aus massiven Holzblöcken von Hand gefertigt und gestaltet. Nach ihrer Fertigstellung zum Ende des Schuljahres 2024 hat sie nun, im Juni 2026, ihren endgültigen Standort erhalten. Vor der Turnhalle erinnert sie dauerhaft an dieses besondere Projekt.

Passend dazu wurden die Rabatten entlang der Strasse bereits im vergangenen Herbst von den Gemeindehandwerkern in einheimische, naturnahe Blühflächen

umgestaltet. Sie bieten Wild- und Honigbienen künftig wertvollen Lebensraum und leisten einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Biodiversität im Dorf. Bis sich die Flächen vollständig entwickelt haben und in ihrer ganzen Blütenpracht erstrahlen, wird allerdings noch etwas Zeit vergehen.



Ein herzlicher Dank gilt dem Forstbetrieb Dorneckberg für die Holzarbeiten, der Bauverwaltung der Gemeinde Hochwald – insbesondere Fabian Bucher – für die erforderlichen Abklärungen, den Gemeindehandwerkern Yvan Schäfer und Yannik Styner für die fachgerechte Installation sowie der Klassenlehrerin Fabienne Bühler und den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse 2024 für dieses einzigartige und nachhaltige Projekt.

■

WILDLEBENDE HONIGBIENEN KEHREN IN DEN WALD ZURÜCK

Redaktion Schlussbericht 2019 – 2025: Patrick Fiechter, Stefan Gaugler, Ueli Joss, Geri Michel, Dr. Johannes Wirz, Roger Zimmermann, Linda Dagli Orti



Sechs Jahre Forschungs- und Förderprojekt im Forstbetrieb Dorneckberg zeigen ermutigende Resultate: Mit dem Projekt «Förderung wildlebender Honigbienen» hat der Forstbetrieb Dorneckberg zwischen 2019 und 2025 untersucht, ob sich Honigbienen wieder dauerhaft in ihrem ursprünglichen Lebensraum Wald ansiedeln lassen. Der nun vorliegende Schlussbericht zieht eine positive Bilanz: Zahlreiche Schwärme besiedelten die geschaffenen Behausungen, die Überlebensrate lag über vergleichbaren Werten aus anderen Untersuchungen, und umfangreiche ökologische Aufwertungsmassnahmen verbesserten die Lebensbedingungen für Bestäuber und viele weitere Tierarten.



RÜCKKEHR IN DEN URSPRÜNGLICHEN LEBENSRAUM

Honigbienen lebten über Jahrtausende hinweg in Baumhöhlen und anderen natürlichen Hohlräumen. Mit der Entwicklung der modernen Imkerei verschwanden wildlebende Populationen in Mitteleuropa jedoch weitgehend. Das Projekt des Forstbetriebs Dorneckberg verfolgte deshalb das Ziel, Honigbienen wieder im Wald anzusiedeln und ihre Lebensweise unter möglichst natürlichen Bedingungen zu erforschen.

Ausgangspunkt des Projekts war die Frage, weshalb wildlebende Honigbienen heute kaum noch vorkommen. Neben dem Verlust geeigneter Lebensräume wurden auch Veränderungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie Krankheiten und Parasiten als mögliche Ursachen betrachtet. Das Projektgebiet im Dorneckberg bot dafür günstige Voraussetzungen: artenreiche Mischwälder, strukturreiche Waldränder, extensive Landwirtschaft und zahlreiche bereits bestehende Naturschutzmassnahmen.

BAUMHÖHLEN UND KLOTZBEUTEN ALS NEUE LEBENS-RÄUME

Kernstück des Projekts war die Bereitstellung künstlicher Nistmöglichkeiten in Form von Klotz- und Baumbeuten. Insgesamt wurden während sechs Jahren 15 solcher Behausungen an geeigneten Standorten in Waldrändern, lichten Wäldern und Hecken eingerichtet.

Die Resonanz der Bienen fiel bemerkenswert aus. Von insgesamt 49 erfassten Schwärmen wurden 21 als natürliche Schwärme registriert, die die Behausungen selbstständig fanden und besiedelten. Wei-

tere 28 Kunst-

schwärme wurden gezielt eingesetzt. Dass beinahe die Hälfte aller Besiedlungen auf natürlichem Weg erfolgte, wird im Bericht als bedeutender Erfolg gewertet.

Am Ende der Projektphase waren 14 der geschaffenen Behausungen zumindest zeitweise besiedelt. Die Beobachtungen zeigen, dass Bienen geeignete Höhlungen auch in grossen Waldgebieten zuverlässig finden können.

HERAUSFORDERUNGEN BEIM ÜBERLEBEN

Die grösste Herausforderung blieb das Überleben der Völker im ersten Winter. Von den 49 dokumentierten Schwärmen entwickelten sich acht zu dauerhaft überlebenden Völkern. Die Überlebensrate lag damit bei 22,4 Prozent und deutlich über Vergleichswerten aus Deutschland, wo lediglich rund zwölf Prozent der wildlebenden Völker den ersten Winter überstehen.

Als wichtigste Verlustursache erwies sich nicht etwa Krankheit, sondern Futtermangel. 15 Völker starben aufgrund fehlender Nahrungsreserven. Weitere Verluste gingen auf die Varroamilbe, Königinnenprobleme oder Ameisenbefall zurück. Besonders Trocken-



jahre mit geringem Nektarangebot wirkten sich negativ auf die Entwicklung der Völker aus.

Um die Überlebenschancen zu erhöhen, entschied sich das Projektteam, Jungvölker im ersten Jahr gezielt zuzufüttern. Damit sollte sichergestellt werden, dass genügend Vorräte für den Wabenbau und die Überwinterung vorhanden sind.

ERKENNTNISSE AUS POLLEN- UND PESTIZIDANALYSEN

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war die wissenschaftliche Begleitung. Pollenanalysen aus Honigproben zeigten, dass die Bienen Pollen von weit über 100 Pflanzenarten sammeln. Besonders häufig wurden Himbeere, Brombeere und Efeu aus dem Wald nachgewiesen. Gleichzeitig stammen viele Pollen von Wiesen- und Ackerpflanzen, insbesondere vom Weissklee.

Die Ergebnisse machen deutlich, dass Wald und Offenland gemeinsam die Nahrungsgrundlage der Völker bilden. Die grosse Vielfalt unterschiedlicher Pollenarten dürfte zudem zur Gesundheit und Widerstandsfähigkeit der Bienen beitragen.



Auch die Untersuchung auf Pestizidrückstände fiel erfreulich aus.

Die gemessenen Konzentrationen lagen durchwegs unter den gesetzlichen Grenzwerten. Zwar konnten vereinzelt Spuren des Fungizids Captan nachgewiesen werden, Hinweise auf problematische Belastungen ergaben sich jedoch nicht.

AUFWERTUNG VON WALD UND LANDSCHAFT

Parallel zur eigentlichen Bienenförderung setzte der Forstbetrieb zahlreiche ökologische Aufwertungsmaßnahmen um. Insgesamt wurden mehr als 1200 seltene Baum- und Straucharten gepflanzt. Dazu gehören unter anderem Faulbaum, Kreuzdorn, Kornelkirsche, Weidenarten und Flaumeichen.

Besonders umfangreich fiel die Aufwertung der Waldränder aus. Über 6,6 Kilometer Waldrand wurden gepflegt und ökologisch verbessert. Zusätzlich entstanden Wildblumenflächen auf insgesamt 4,5 Hektaren sowie Staffelmahd-Projekte auf 17,4 Hektaren Wiesenfläche.

Ergänzt wurden diese Massnahmen durch die Förderung von Habitatbäumen, Naturwaldreservaten, lichten Waldstrukturen und Feuchtgebieten. Davon profitieren nicht nur Honigbienen, sondern zahlreiche weitere Tier- und Pflanzenarten.

POSITIVE BILANZ UND NEUE FRAGEN

Der Schlussbericht bewertet die erste Projektphase insgesamt als Erfolg. Die Ansiedlung wildlebender Honigbienen im Wald ist gelungen, und die geschaffenen Lebensräume wurden von natürlichen Schwärmen angenommen. Gleichzeitig konnten wichtige Erkenntnisse über Nahrungspflanzen, Krankheitsdruck und Lebensraumbedürfnisse gewonnen werden.

Offen bleibt jedoch die Frage, welche Faktoren langfristig über das Überleben wildlebender Populationen entscheiden. Besonderes Interesse gilt künftig der Dunklen Biene (*Apis mellifera mellifera*), die als ursprüngliche Honigbiene Mitteleuropas gilt. Das Projektteam vermutet, dass diese Unterart möglicherweise besser an das Leben im Wald angepasst ist.

Die kommenden Projektjahre sollen deshalb weitere Antworten liefern. Bereits heute zeigt das Projekt jedoch, dass naturnahe Forstwirtschaft, strukturreiche Wälder und ein vielfältiges Blütenangebot wichtige Voraussetzungen für die Rückkehr wildlebender Honigbienen schaffen können. Grundlage dafür bleibt ein Wald, der nicht nur Holz produziert, sondern auch als Lebensraum für eine Vielzahl von Arten verstanden wird. ■



- 1 | Der Schlussbericht 2019 – 2025 ist anfangs Jahr 2026 erschienen.
- 2 | Hängende Klotzbeute mit einem Volk wildlebender Honigbienen Zürzch Gempfen, 2020
- 3 | Exkursion der Primarschule Büren, 2021
- 4 | Teil des Projektteams: Ueli Joss, Dr. Johannes Wirz, Roger Zimmermann
- 5 | Varroa-Kontrolle durch den Biologen Dr. Johannes Wirz, 2022
- 5 | Klotzbeute Röselen Nuglar: Wenn seltene Arten aufeinander treffen: ein stark gefährdeter und geschützter Hirschkäfer und dunkle Bienen in hohlem Stamm.

ARCHITEKTEN

Jürg Rhyn Architektur

Stockenweg 15, 4146 Hochwald
T 061 753 05 50, M 079 218 63 41
j.rhyn@swissonline.ch www.ajrh.ch

Wohlgemuth & Pafumi Architekten AG

Therwilerstrasse 16, 4153 Reinach
T 061 715 30 70
info@wparch.ch www.wparch.ch

BEKLEIDUNG

Monikas Nähcenter

Hauptstrasse 40, 4144 Arlesheim
T 061 701 16 02
monikas.naehcenter@bluewin.ch
www.monikasnaehcenter.jimdofree.com

Nähatelier Petra Guldemann

Geissackerweg 7, 4146 Hochwald
T 061 751 82 89

Julia Maria Kisling, Schneiderin

Änderungen & Neuanfertigungen
4146 Hochwald
M 079 612 03 43
kisling.julia92@gmail.com

BIBLIOTHEK

Gemeinde-Bibliothek

Büchertausch & Plauderkaffee
Raiffeisengebäude, Hauptstrasse 4
Brigitte Höcklin & Pia Nebel
Öffnungszeiten: Dienstag 17 – 18 Uhr

BETREUUNG

Kranken- und Hauspflegeverein Dornach

Hauptstrasse 29, 4143 Dornach
T 061 701 89 02
info@khpv.ch www.khpv.ch

Haus- und Tierbetreuung Dagmar Ritschard

Bürenweg 3, 4146 Hochwald
M 079 308 40 39
dagmar.ritschard@bluewin.ch
www.hausundtier.ch

Spitex Dornach-Gempen-Hochwald

T 061 701 89 02
info@spitex-dornach.ch

BROCKENHAUS

Koni's Nostalgie Ecke

Hauptstrasse, 4146 Hochwald
M 079 444 86 35
konifrei@gmx.ch

COIFFEUR

Coiffeur Christina

Damen- und Herren-Salon
Hinter der Linde 8, 4146 Hochwald
T 061 751 56 57

Coiffure Ines Gallus

Seewenweg 20, 4146 Hochwald
T 061 701 62 63

Coiffeur-Salon Marianne

Bündtenackerweg 9, 4146 Hochwald
T 061 751 29 10

Coiffeur Sandra

Stockenweg 9, 4146 Hochwald
T 061 751 24 23

COMPUTER & IT

SIS Software- und Informatik-Systeme AG

Ueli Joss
Stelzenweg 16, 4146 Hochwald
T 061 461 10 66, M 079 435 95 50
info@computer-notruf.ch
www.computer-notruf.ch

Schneider Computer Services

Benedikt Christopeit
Hauptstrasse 20, 4146 Hochwald
M 079 830 19 41
support@schneidercs.ch
www.schneidercs.ch

Digitronic AG

Hagaustrasse 27, 4132 Muttens
T 061 269 30 30/33
info@digitronic.ch www.digitronic.ch

DRUCK, GRAFIK & FOTOGRAFIE

Linda Dagli Orti Visuelle Kommunikation

Kirchweg 18, 4146 Hochwald
M 079 489 80 08
linda.dagliorti@me.com
www.lindadagliorti.com

ATELIER-GALLUS Werbetechnik

Seewenweg 20, 4146 Hochwald
T 061 331 59 60
atelier-gallus@bluewin.ch

Patrizia Stalder Visuelle Kommunikation

Grundweg 4A, 4146 Hochwald
M 077 407 98 31
www.patriziastalder.ch

Doris Roch Art & Photographie

Bürenweg 23, 4146 Hochwald
M 076 426 57 99
doris.roch@gmail.com

FAMILIE

Fita Hochwald

Seewenstrasse 11, 4146 Hochwald
T 061 551 17 81
fita-hochwald@jsw.swiss
www.fita-hochwald.ch

Jugendarbeit Dorneckberg

Jugendhaus JUHU
Hauptstrasse 4, 4146 Hochwald
www.kjf.swiss

GARTEN

Gartenvielfalt Gärtnerei Moor GmbH

Herrenmattweg 1, 4146 Hochwald
T 061 756 80 69
info@gartenvielfaltmoor.ch

Moor-Nebel Gärten GmbH

Herrenmattweg 1, 4146 Hochwald
T 061 756 80 60
info@moornebel.ch www.moornebel.ch

Vögtli Gartenbau GmbH

Dornacherstrasse 11, 4146 Hochwald
T 061 751 55 66
info@voegtli-gartenbau.ch
www.voegtli-gartenbau.ch

GOLF

Swingolf-Anlage Herrenmatt

René Vögtli, M 079 448 14 68
Hansruedi Vögtli, M 079 153 33 67
vogtli@golfherrenmatt.ch
www.golfherrenmatt.ch

HANDWERK

Accola Agrardienstleistungen

Dornacherstrasse 11, 4146 Hochwald
M 079 376 50 42
info@daccola.ch www.daccola.ch

Brosi GmbH Sanitäre Anlagen

Gässli 5, 4146 Hochwald
T 061 751 36 61
info@brosigmbh.ch www.brosigmbh.ch

Frei + Gaugler Sanitär, Heizung, Lüftung

Baselweg 2, 4146 Hochwald
T 061 751 63 89
info@freigaugler.ch www.freigaugler.ch

Frei & Partner AG Sanitär und Heizungen

Lüsselmattweg 3, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 58 58
post@heizwert.ch www.heizwert.ch

Kaminfegergeschäft Patrick Juillerat

Hubmattstrasse 1, 4412 Nuglar
T 061 911 18 62
info@kaminfeger-solothurn.ch
www.kaminfeger-solothurn.ch

Kaminfeger Werner Rüegg

Lüttenweg 10, 4225 Brislach
M 079 444 83 51

MAVI-STONE GmbH

Bürenweg 10, 4145 Gempen
T 061 703 81 79

Schäfer Kundenmaurer GmbH

Lohweg 3, 4146 Hochwald
T 061 751 33 90, M 079 378 64 63

Vögtli GmbH Sonnen- & Wetterschutz

Garagen- & Hallen-Tore
Stockenweg 3, 4146 Hochwald
M 079 352 41 47
info@voegtli-gmbh.ch www.voegtli-gmbh.ch

Malergeschäft Roland Vögtli

Seewenstrasse 31, 4146 Hochwald
M 076 342 89 49
www.malervoegtli.ch

Grossmann AG Malergeschäft

Klusstrasse 21, 4147 Aesch
T 061 703 96 46
info@grossmann.ag www.grossmann.ag

Lux-Vision AG

Grabenackerstrasse 8a, 4142 Münchenstein
T 061 793 98 93
info@luxvision.ch www.luxvision.ch

Regio-Schreinerei

Gempenstrasse 23a, 4143 Dornach
T 061 701 15 20
info@regioschreinerei.ch
www.regioschreinerei.ch

HOLZLIEFERANTEN

Forstbetrieb Dorneckberg

Patrick Fiechter
Haglenweg 31, 4145 Gempen
T +41 61 701 66 38
M +41 79 576 44 29
foerster@fb-dorneckberg.ch
www.fb-dorneckberg.ch

Vögtli-Team, Othmar Vögtli

Dornacherstrasse 1, 4146 Hochwald
T 061 751 29 41

Roland Vögtli

Hinter der Linde 10, 4146 Hochwald
T 061 751 40 45

Martin Nebel

Seewenstrasse 16, 4146 Hochwald
T 061 751 30 66

Ruedi Nebel

Hauptstrasse 16, 4146 Hochwald
T 061 751 49 94

Fridolin Saladin

Hof Obertiefental 3, 4146 Hochwald
T 061 751 60 73

INGENIEURBÜRO

Ingenieurbüro Samuel Beljean GmbH

Baselweg 45, 4146 Hochwald
T 061 751 51 19
samuel.beljean@vtxmail.ch

LEBENSMITTEL**Volg Detailhandels AG**

Hauptstrasse 1, 4146 Hochwald
T 061 751 83 51
Montag bis Freitag 6 bis 18:30 Uhr
Samstag 7 bis 18 Uhr, Sonntag geschlossen

Buttenmost Hochwald GmbH

Kirchrain 17, 4146 Hochwald
info@buttenmost.ch
www.buttenmost.ch

Hofladen Annemarie Saladin

Hof Obertiefental 3, 4146 Hochwald
T 061 751 60 73

Vögtli-Team Agrarprodukte & Lohnarbeiten

Dornacherstr. 1, 4146 Hochwald
T 061 751 22 22
info@voegtli-team.ch
www.voegtli-team.ch

KUNST & KULTUR**béA rt factory vögtli**

Oberdorfstrasse 2, 4146 hochwald
T 061 599 86 07
factoryvoegtli@ebmnet.ch

Michel's Kunst- und Kräutermanufaktur

Madeleine und Geri Michel
Oberdorfstrasse 6, 4146 Hochwald
M 079 340 69 78
kunstmanufaktur@bluewin.ch
www.kunstundkraeuter.ch

MANIKÜRE / PEDIKÜRE**Eva Erzer Podologin**

Bretzwilerstrasse 11, 4206 Seewen
M 079 544 38 03

MASSAGE**Corinne Costantini Klassische Massage**

Hauptstrasse 13, 4146 Hochwald
T 061 751 59 26

RÄUMLICHKEITEN ZUM MIETEN**BALI-HAUS, Antistress Zentrum Schweiz**

Baselweg 26, 4146 Hochwald
M 079 339 19 19
info@dogmafree.ch
www.dogmafree.ch

Beggehuus Hochwald

Auf der Hollen 3, 4146 Hochwald
beggehuus@gmail.com
facebook.com/Beggehuus

Rheinbundhaus Hochwald

Auf der Hollen 1, 4146 Hochwald
M 077 461 67 27
Reservation@Rheinbundhaus.ch
rheinbundhaus.ch

Schiess-Stand / Schützenhaus

Franz Biry
M 079 274 56 89
fbiry@ebmnet.ch

REISEN & ÜBERNACHTEN**Bed & Breakfast Hochwald Irene Hupfer**

Baselweg 24, 4146 Hochwald
T 061 751 54 39
www.bnb-hochwald.ch

Campingplatz «Uf der Holle»

Auf der Hollen 4, 4146 Hochwald
platzkommission@tcscampingbasel.ch
www.tcscampingbasel.ch

ESSEN & TRINKEN**Café BISTRETTO Panini & Pasta**

Hauptstrasse 1, 4146 Hochwald
T 061 751 10 08

Beggehuus Hochwald

Auf der Hollen 3, 4146 Hochwald
beggehuus@gmail.com
facebook.com/Beggehuus

Restaurant Rössli

Hauptstrasse 27, 4146 Hochwald
T 061 751 49 44

SCHULE**Schulleitung Kindergarten und Primarschule Dorneckberg**

Bernadette Marin und Irene Hadžiselimović
Hauptstrasse 4, 4146 Hochwald
T 061 911 18 47
schulleitung.kgps@schulen-dorneckberg.ch
www.schulen-dorneckberg.ch

Kindergarten

Hauptstrasse 4, 4146 Hochwald
T 061 751 50 41
schule@hochwald.ch

Primarschule

Hauptstrasse 2, 4146 Hochwald
T 061 751 30 05 (Lehrerzimmer)
T 061 751 49 66 (Werkunterricht)
sonja.hartmann@schulen-dorneckberg.ch

Oberstufenzentrum Dorneckberg

Kilpenweg 1, 4413 Büren
T 061 915 95 25

Musikschule Dornach

Quidumweg 25, 4143 Dornach
T 061 701 72 02

THERAPIE & BERATUNG**Andrea Biry Lernmotiv**

andrea.biry@lernmotiv.ch
www.lernmotiv.ch

DOMIZILREHA Physiotherapie

Mario Stöcklin
Oberdorfstrasse 24, 4146 Hochwald
M 079 214 89 36
info@domizilreha.ch
www.domizilreha.ch

Therapy and Movement

Danièle Vögtli
Hinter der Linde 3, 4146 Hochwald
Baselstrasse 5, 4144 Arlesheim
M 079 295 42 87
info@therapyandmovement.ch
www.therapyandmovement.ch

BALI-HAUS, Antistress Zentrum Schweiz

Baselweg 26, 4146 Hochwald
M 079 339 19 19
info@dogmafree.ch
www.dogmafree.ch

NatURkraft & Therapie**Rückverbindung mit der Natur**

Rosmarie Gantenbein und Bruno Rieser
Pflanzenheilkunde | Gesundheitsberatung
& Ayurveda | körperorientierte Therapie & Naturrituale
Schlafkurse | Permakultur
Bürenweg 16, 4146 Hochwald
T 061 751 19 05
kontakt@naturkraftundtherapie.com
www.naturkraftundtherapie.com

Lebenshilfe Inge Danke

Bürenweg 31, 4146 Hochwald
T 061 712 18 15
inge@lebenshilfe-danke.ch
www.lebenshilfe-danke.ch
www.danke-kunz.ch

Resilienzschmiede GmbH

Sarah Stalder
Rebenweg 47, 4413 Büren
M 079 440 00 66
stalder@sinnvoll-er-leben.ch
www.sinnvoll-er-leben.ch

Praxis Berührungspunkt

Ina Lindauer
Trauma- & Körpertherapie
Coaching & Auszeit-Begleitung
Spinnlerstrasse 2, BusinessCenter Liestal
M 076 438 46 02
info@inalindauer.ch
www.beruehrungspunkt.ch

TIERE**Haus- und Tierbetreuung Dagmar Ritschard**

Bürenweg 3, 4146 Hochwald
M 079 308 40 39
dagmar.ritschard@bluewin.ch
www.hausundtier.ch

Hundeschule Mensch und Hund

Carmen und René Vogt
Rüteliwaldweg 3, 4146 Hochwald
T 061 751 61 93, M 079 487 40 75
cr.vogt@sunrise.ch
menschhundskn.ch

Reiterhof Herrenmatt Nicole Kaiser

Herrenmatt 12, 4146 Hochwald
T 061 751 60 60
M 078 853 39 00
info@reiterhofherrenmatt.ch
www.reiterhofherrenmatt.ch

TIERSHIATSU BIRSECK

Sandra Belzung
Oberdorfstrasse 4a, 4146 Hochwald
T 061 761 17 03, M 079 734 84 53
sandra.belzung@bluewin.ch
www.tiershiatsu-birseck.ch

Zughunde-Sport Ilka van der Linden

Höfliweg 8, 4146 Hochwald
M 079 285 52 44
ilka@zughunde-sport.ch
www.zughunde-sport.ch

ZAHNTECHNIK**Zahntechnik Jürg Wermuth AG**

Schönbeinstrasse 21/23, 4056 Basel
T 061 261 01 01
info@wermuth-zahntechnik.ch
www.wermuth-zahntechnik.ch

Haben Sie Änderungswünsche?
Gerne nehmen wir Ihre Korrektur entgegen:
redaktion@hochwald.ch

SOLARSTROM LOKAL NUTZEN: NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR HOCHWALD

Ab 2026 ermöglichen neue Gesetze lokale Energiegemeinschaften. Ein Vortrag im Hobelträff zeigt, wie sie funktionieren, welche Chancen sie bieten und wie Hochwald künftig mehr eigenen Solarstrom nutzen kann.

«SOLAR, LOKAL, CLEVER»

Unter diesem Titel publizierte die Zeitung «Energie Schweiz» im Januar 2026 einen Artikel, in dem es darum geht, lokal produzierten Strom dort zu verbrauchen, wo er entsteht.

In einer LEG (lokalen Energiegemeinschaft), einem ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) bzw. einem vZEV (virtueller Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) ist dies ab Anfang 2026 möglich. Sowohl der/die Stromproduzent:in als auch der/die Strombezieher:in profitieren von einer solchen Einrichtung.

Sie besitzen eine Photovoltaikanlage und möchten Ihren überschüssigen Strom in Ihrer Umgebung verkaufen oder aber Sie sind daran interessiert, lokal erzeugten Strom vom Nachbarn zu beziehen? **Dann kommen Sie an unseren Vortrag am Donnerstag, 17.09.2026 um 19.30 Uhr im Hobelträff.** Phil Bösiger, Fachperson bei Primeo Energie AG, wird zu diesem Thema referieren.

Sie werden erfahren, wie solche Systeme funktionieren, wo sie schon eingerichtet wurden, welche Massnahmen Sie umsetzen müssten, wie

Vortrag «SOLAR, LOKAL, CLEVER»

Lokale Energiegemeinschaften LEG einfach erklärt mit Phil Bösiger, Fachperson bei Primeo Energie AG

Donnerstag, 17. September 2026 um 19.30 Uhr
im Hobelträff

die finanziellen Regelungen aussehen könnten und welche Vorteile diese neuen Möglichkeiten für den Energiewandel mit sich bringen.

Ziel dieses Anlasses ist, den in Hochwald anfallenden Strom möglichst lokal zu verbrauchen. Dafür schlagen wir vor, eine Plattform einzurichten, auf der sich sowohl Stromerzeuger als auch Strombezieher melden können, um Energiegemeinschaften zu gründen.

Im Anschluss offeriert die GUK einen kleinen Apéro. ■

RECHT HABEN ODER GLÜCKLICH SEIN?

Friedensrichter
Gallus Stöckler
Unterer Buchackerweg 1
T 061 702 26 38
M 079 426 93 57
gallus.stoeckler@gmail.com



Differenzen sind normal, Streitigkeiten anstrengend. Was auf der Sachebene beginnt, führt zu Beeinträchtigungen im Gefühl und in der Wahrnehmung.

Zwischen dem «Recht auf Unversehrtheit» (Art. 10 unserer Bundesverfassung) und dem «Glücklichsein» gibt es eine Menge Spielraum, die von den Streitparteien im Moment noch nicht gesehen werden können. Hier beginnt die Arbeit des Friedensrichters. Oberstes Gebot sind Vertraulichkeit und Gesichtswahrung, sodass Lösungen gefunden werden können, die für beide Streitparteien stimmig sind.

Hier ein (nicht ganz ernst zu nehmender) Schlichtungsversuch in Versform:

Zwei Nachbarn sind sich in den Haaren.
Um sich zu sparen das Verfahren
Gehen sie zum Rabbi, der soll's richten
Oder wenigstens ein wenig schlichten.
Jeder schildert seine Sicht der Dinge
Und es tönt, als kreuzten sie die Klinge.
Einer sagt, der And're habe angefangen.
Dieser meint, grad umgekehrt sei's hergegangen.
Sagt der Rabbi zu dem Einen: Du hast Recht!
Und auch zu dem Andern sagt er: Nichts als recht!
Steht ein Dritter grad daneben
Und sagt: Rabbi, was Du sagst soeben
Ist doch Unsinn, Nonsens, dummes Zeug echt...
Sagt der Rabbi: Und auch Du hast recht. ■



VEREINE & FREIZEIT

KUNST & KULTUR

Chor Gempen Hochwald
Annelies Ketelaars, Präsidentin
M 079 235 73 55
annelies.ketelaars@bluewin.ch
www.chorgempenhochwald.ch

Hobländler
Markus Meyer
M 079 714 49 14
briname@bluewin.ch
www.hoblaendler.ch

HobelAir
Gina Palladino
M 079 770 28 17
gina.palladino@gmx.ch

Kunst Hochwald
Erwin Schmidt
M 079 639 06 90
erwin.schmidt@ebmnet.ch
www.kunsthochwald.ch

Bäuerinnen und Landfrauenverein Dorneckberg
Wyss Sabine, M 079 531 32 48
sabine.wyss-herrli@bluewin.ch
Patricia Albus, M 079 511 67 45
patalbus@gmx.ch
landfrauen-dorneckberg.ch

OK 800 Joor Hobel
800joorhobel@hochwald.ch

OK Kulinarischer Rundgang
Kappertz Uschi, 079 738 90 66
kappertz@bluewin.ch

Sensation
Benjamin Brosi
M 079 246 66 97
vorstand@sensation.one

Tanzgruppe «highwood dancers»
Gina Palladino
M 079 770 28 17
gina.palladino@gmx.ch
www.highwood-dancers.ch

Theatergruppe Hochwald
Therry Hübscher
M 079 815 40 64
huebscher.therry@bluewin.ch
www.theaterhochwald.ch

SAMARITER

Samariterverein Dorneckberg
Roland Brosi
M 075 415 57 80
samariter.dorneckberg@gmx.ch
www.samariter-dorneckberg.ch

SCHÜTZEN

Schützengesellschaft
Thomas Jappert, Präsident
thomas.jappert@gvm-ag.ch
René Nebel, Kassier
ren.nebel@bluewin.ch
Für Anlässe im Schiess-Stand / Schützenhaus
Franz Biry
fbiry@ebmnet.ch

TURNEN

Damenturnverein
Doris Vögtli-Meier
T 061 751 34 62
bdvoegtli@vtxmail.ch

Männerturnverein
Daniel Wohlgemuth, Präsident
T 061 751 82 10, M 079 435 61 27
daniel.wohlgemuth@web.de

Turnverein Hochwald
Korbball Hochwald-Gempen
Jonathan Wittkowski
M 079 539 82 96
praesident@tvhochwald.ch
www.hochwald-gempen.ch

LTV Dorneck Volleyball (mixed)
Daniel Haas
M 079 861 92 60
daniel.haas@bt.com

FAMILIEN

Familienverein Hochwald
Grieder Cédéric
M 079 333 47 90
familienverein@gmx.ch
www.familienverein-hochwald.ch

Jugendlager Dorneckberg
Seya Kaiser
M 079 928 74 95
leiterteam@jugendlager-dorneckberg.ch

Kids4fun/Fitnessstunde
Vögtli Angela
M 079 410 77 12
angela.voegtli@ebmnet.ch

Krabbelgruppe Hochwald
Melanie Accola
melanie.accola@bluewin.ch
Mehrzweckraum, Seewenstrasse 11
freitags 9:30 bis 11 Uhr

MuKi Turnen
Melanie Accola
melanie.accola@bluewin.ch

Naturspielgruppe Zauberstern
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Ajda Gebremariam, M 076 582 85 32
ajda.gebremariam@gmx.ch
Annina Stoffel, T 061 701 19 40



Samariterverein Dorneckberg
Roland Brosi
M 075 415 57 80
samariter.dorneckberg@gmx.ch
www.samariter-dorneckberg.ch

EIN WOCHENENDE VOLLER ÜBERRASCHUNGEN IM SCHWARZWALD

Die Vereinsreise 2026 des Samaritervereins Dorneckberg führte in den Schwarzwald nach Schönau – den Heimatort von Patrick, der das abwechslungsreiche Wochenende organisiert hatte. Zwischen spannenden Einblicken in die Arbeit von Rettungsorganisationen, eindrucksvollen Ausblicken, kulinarischen Höhepunkten und herzlichen Begegnungen erlebten die Teilnehmenden zwei unvergessliche Tage.

Dieses Mal hat Patrick die Vereinsreise organisiert. Sein Plan: Uns ein Wochenende lang in seine Heimat zu entführen und uns die Schauplätze seiner Kindheit zu zeigen.

Früh am Morgen beginnt die Reise. Die ganze Gruppe macht sich mit Bus und Zug auf den Weg in den Schwarzwald nach Schönau. Gleich nach der Ankunft starten wir zu einem ersten Rundgang durch den hübschen Ort. Schon nach wenigen Metern sehen wir das Haus, in dem Patrick aufgewachsen ist. Nachdem wir den Rest von Schönau auch noch ein wenig erkundet und natürlich das obligatorische erste Gruppenfoto geschossen haben, geht es weiter zur Wache des Deutschen Roten Kreuzes.

Ein Bekannter von Patrick nimmt sich dort Zeit für uns und erzählt über das Deutsche Rote Kreuz, seine Geschichte, die Aufgaben der Freiwilligen und die Zusammenarbeit mit der Berufssanität. Die eine oder andere lustige Anekdote fehlt dabei natürlich



nicht. Das Team der einzigen Ambulanz dieser Wache ist leider gerade im Einsatz, weshalb wir die Ambulanz nicht genauer anschauen können. Trotzdem bekommen wir einen sehr interessanten Einblick in die Erste-Hilfe-Arbeit in Deutschland.

Für den nächsten Programmpunkt, eine Überraschung von Patrick, treffen wir uns am Lindenplatz neben der Kirche. Diese ist übrigens nur deshalb so gross, weil der Legende nach die Baupläne mit denen einer anderen Stadt vertauscht wurden. Ob das nun stimmt oder nicht weiss niemand so ganz genau. Den Kirchturm genauer dieser Kirche dürfen wir nun erklimmen. Über ein mal etwas engeres,

mal etwas weniger enges Treppenhäus steigen wir ganz nach oben und geniessen den Blick über die Dächer von Schönau. Eine zweite Tür im oberen Bereich der Kirche führt uns an einen Ort, den man sonst nie zu Gesicht bekommt: Wir dürfen auf einer Art Holzsteg direkt über die Kirchendecke spazieren. Ein ungewöhnlicher Blickwinkel.

Nach diesen ersten Highlights wird es Zeit für eine Pause. Ob Kaffee oder Apéro, jede und jeder nimmt, worauf er gerade Lust hat. Das Ausmass des Apéros fällt allerdings eher klein aus, denn als nächstes steht bereits das Mittagessen auf dem Programm. Das Restaurant erreichen wir bequem mit

dem Bus. Ehe wir uns versehen, steht ein Teller mit feinen Spargeln, Kratzete und einem Schnitzel, begleitet von einem Salat, vor uns. Wir geniessen das Essen und bevor das drohende Food-Koma endgültig zuschlägt, brechen wir schon zum nächsten Programmpunkt auf.

Es geht in die Höhe. Während unser grosses Gepäck von einer Freundin von Patrick transportiert wird, fahren wir mit leichtem Gepäck mit dem Bus zum Belchen. Nach einer

unserer Unterkunft. Nach einer erfrischenden Dusche und einem feinen Abendessen inmitten der Natur und mit Aussicht auf das Hirschgehe der Unterkunft lassen alle den Abend bei guten Gesprächen und kleinen Tanzeinlagen ausklingen. Irgendwann fallen auch dem letzten Samariter die Augen zu, und es geht ab ins Bett.

Am nächsten Morgen starten wir unsere weitere Entdeckungstour durch Patricks Heimat mit einem feinen Frühstück. (Wir haben ja bisher

terial zu uns in den Wald und erzählt von ihrer Arbeit. Auch die Bergwacht ist ein ehrenamtlicher Verein, der erste Hilfe leistet. Er beruht vollständig auf Freiwilligkeit und wir staunen nicht schlecht, was für Ausbildungen diese Leute haben und welche Einsätze sie leisten. Der Respekt und die Begeisterung in der Gruppe gegenüber ihrer Arbeit sind deutlich spürbar.

Nach dem gebannten Zuhören ist es auch schon wieder Zeit für das Mittagessen. Auf der Grillstelle im Wald hat die Bauernfamilie für uns eine köstliche Grillade mit hofeigenen Produkten vorbereitet: Lammwürste, Klöpfer und als Highlight Pulled Beef. Und natürlich darf der berühmte berüchtigte Kartoffelsalat nicht fehlen, von dem Patrick schon den ganzen Samstag geschwärmt hat.

In entspannter Atmosphäre, mit vielen guten Gesprächen und reichlich Sonnenschein lassen wir den Nachmittag ausklingen. Schliesslich werden wir mit unserem Partytraktor-Taxi zur Bushaltestelle gebracht und machen uns von dort auf den Heimweg.

Ein supertolles Wochenende mit vielen spannenden Einblicken, schönen Ausblicken und besonderen Momenten geht zu Ende. Ein riesengrosses Dankeschön an Patrick für die Organisation! ■



kurzen Gondelfahrt erreichen wir die «Spitze des Berges». Ein paar Schritte zu Fuss, und vor uns liegt ein wunderbarer 360 Grad Rundblick. Während Patrick uns noch einige Fakten zur Region erzählt, etwa dass hier der grösste Regenwurm zuhause ist, lassen wir uns die Sonne ins Gesicht scheinen und geniessen die Aussicht.

Nach einem kurzen Stopp im Restaurant zur Stärkung (nach dem grossen Mittagessen bleibt es bei den meisten bei einer flüssigen Variante) folgt der aktive Teil des Tages. Über Stock und Stein, durch Wälder und Wiesen wandern wir durch die wunderschöne Landschaft. Am Ende der Wanderung landen wir direkt bei

fast nichts gegessen! 😊) Dieses Mal geht es in der Luxusvariante weiter: nicht zu Fuss, sondern mit einem ganz besonderen Gefährt. Patricks Grosscousine und ihre Familie holen uns mit einem Traktor inklusive Personentransportanhänger, unserem «Partytraktor», ab. Gemütlich tuckern wir so der Strasse entlang durch die schöne Landschaft bis zu einem lauschigen Grillplatz im Wald.

Neben den spannenden und informativen Erzählungen der Bauernfamilie über das Biosphärengebiet und ihren Bauernhofbetrieb hat Patrick noch eine weitere Überraschung für uns vorbereitet. Die Bergwacht kommt mit ihrem Fahrzeug und Ma-



Chor Gempen Hochwald
Annelies Ketelaars, Präsidentin
M 079 235 73 55
annelies.ketelaars@bluewin.ch
www.chorgempenhochwald.ch

...UNDSIGGSWIESWELL... FIDIRALLALLA...ZOGESO- GEZOGENAMBOGE...ALPE- ROSE...



2026

Chor Gempen Hochwald
Dirigentin
Ilze Grudule

Sommerkonzerte

zusammen mit Hobländler

12. Juni Schulhaus Gempen

13. Juni Hobelträff Hochwald

Fest "800-Jahr Hobel"

21.-23. August

Teilnahme an Eröffnung, am
Festgottesdienst, mit Cafétube

T(h)onsalatkonzerte

7. und 8. November

Hobelträff Hochwald

Adventskonzerte

zusammen mit Vokalsolisten,
mit dem Kammerchor Munzach
und dem „Kesselberg Ensemble“

5. Dezember Kirche Hochwald

6. Dezember Dom Arlesheim

10. Dezember Stadtkirche Liestal

12. Dezember Kirche Gempen

13. Dezember Peterskirche Basel

Vorschau 2027

11. und 12. Juni Sommerkonzerte

PROBEN

Dienstags, 19:15 bis 21:15,
in Gempen oder Hochwald

KONTAKT

Chor-Präsidentin Annelies Ketelaars 079 235 73 55
annelies.ketelaars@bluewin.ch
www.chorgempenhochwald.ch



So tönt es noch durch die Sinne und eine wohlige Zufriedenheit macht sich breit... und eine grosse Dankbarkeit.

Das diesjährige Sommerkonzert unter dem Motto «Suisse» fand beim Publikum mit Rekordbeteiligung grossen Anklang und auch die gemeinsam gesungenen Lieder schallten kräftig durch den Hobelträff.

Allen Besuchenden sei herzlich gedankt, unserer Dirigentin Ilze Grudule für die viele Geduld, Geri Michel für die interessante Moderation, den Hobländlern für die melodische Stütze und den engagierten Chormitgliedern für den Einsatz beim Aufstellen, der Dekoration, dem tollen Pausen-Apéro und dem zügigen Aufräumen!

Ja..., kurz durchatmen..., Dann heisst es «NACH dem Konzert ist VOR dem nächsten Anlass»...!!!: Die Vorbereitungen für das 800 Joor Hobel-Fest vom 21. bis 23. August sind schon in vollem Gange und wir vom Chor dürfen an der Eröffnungsfeier am Freitag und am ökumenischen Gottesdienst am Sonntag singend mitwirken, daneben werden wir die «Kafistube zum Noteschlüssel» führen.

Dann geht es zügig ans Proben der Stücke für das Adventskonzert, auch in diesem Jahr eine besondere Herausforderung. Wir beenden den 6-teiligen Zyklus «WEIHNACHTS-ORATORIUM J.S.Bach & mit einer zeitgenössische Neukomposition».

Es wird die Aussage einer Kantate von einem Komponisten aus der Region neu vertont, das Ganze wird umrahmt mit passenden Werken und abschliessend Singen mit dem Publikum. Wir werden wieder verstärkt vom Munzacher Chor und Gastsingenden, instrumental begleitet vom Kesselberg Ensemble mit Konzerten in Liestal und im Arlesheimer Dom.

Wir freuen uns natürlich um Zuwachs im Chor, besonders bei den Bässen könnten wir Verstärkung gebrauchen. Zum Erlernen der Stücke stehen immer Übungshilfen zur Verfügung, so kann man sich zuhause vorbereiten und in den Proben tönt es dann schon bald nach etwas...

Der Einstieg wäre jetzt mit den Auftritten am 800 Jahre Fest und dem T(h)onsalat einfach, bevor dann die anspruchsvolleren Stücke kommen...

Trau dich und komm vorbei, wir freuen uns auf DICH!

Unsere Probe- und Konzertdaten sind alle auf www.chorgempenhochwald.ch zu finden. ■



ARENA.



EIN ABSCHIED MIT EINEM KOFFER VOLLER ERINNERUNGEN

Text & Bild: Geri Michel & Andrea Renz

Bilder von Andrea Renz:
Impressionen aus dem
Chindsgialltag mit Lektio-
nen, Freispiel und Bastel-
arbeiten, mit dem beliebten
Messfest (Titelbild Arena)
und dem Gemüserüsten
für die Suppe nach dem
Räbelochtlumzug

Für Andrea Renz war der Kindergarten weit mehr als ein Arbeitsplatz – er war ihre Berufung. Nach vielen erfüllten Jahren nimmt sie Abschied und blickt auf eine Zeit zurück, die geprägt war von Vertrauen, Kreativität und der Freude, Kinder auf ihren ersten Schritten ins Schulleben zu begleiten.

Andrea wollte ursprünglich Hochbauzeichnerin werden und später Architektur studieren. Doch sie entschied sich um und wählte den Beruf der Kindergärtnerin. Damit erreichte sie, was ihr immer wichtig war: Familie und Kindergarten. Dieses Leben prägt sie, und es fällt ihr schwer, diese Zeit hinter sich zu lassen.

Acht Jahre lang leitete sie gemeinsam mit Theres Werdenberg den Kindergarten – zuerst am Samstag, später am Freitag. Danach durfte sie den Doppelkindergarten übernehmen. Es folgte eine grosse Klasse mit bis zu 31 Kindern. Der Vorteil einer solchen Gruppe liegt für Andrea klar darin, dass die Kinder schneller selbständig werden. Besonders bewährt hat sich dabei das Gotte- und Götti-System: Jeweils ein Kind des zweiten Kindergartenjahrs unterstützt eines vom ersten Jahr.

In kleineren Klassen, wie aktuell mit 18 Kindern, machte Andrea die Erfahrung, dass die Kinder häufiger Hilfe bei ihr holen, etwa beim Anziehen. Unterstützung erhielt sie in den ersten Jahren an bestimmten Tagen durch Sarah Hug. Später war sie zusammen mit einer Förderlehrperson allein für den Kindergarten verantwortlich.

Andrea arbeitet sehr gern eigenständig mit den Kindern und liebt die Herausforderung. So suchte sie sich jedes Jahr ein neues Thema aus, zu dem sie Spiele, Lektionen, Bastelarbeiten oder auch das Theater gestalte-

te. Dies gab ihr Raum für neue Ideen und so konnte sie Wiederholungen vermeiden, was sie über die insgesamt 28 Jahre in Hochwald jedes Jahr wieder neu motivierte.

Wenn die neuen, kleinen Kinder zum ersten Mal in den Kindergarten kommen, herrscht zunächst reges Gewusel. Bis zu den Herbstferien ist diese Phase sehr anstrengend. Danach beginnt man gewissermassen von vorn und muss die Kinder erneut «büschele». Ab Weihnachten, im zweiten Semester, wird es leichter. Dann läuft vieles wie von selbst: Die Kinder kennen die Abläufe, das Spiel, die Regeln und einander.

Andrea passt den Aufbau der Lektionen stets der Tagesform der Kinder an. Je nach Stimmung beginnen sie mit freiem Spiel oder setzen sich gleich in den Kreis, wo der geführte Teil startet. Das ist für sie der grosse Vorteil des Kindergartens: Es gibt einen Lehrplan, doch für dessen Umsetzung steht viel Zeit zur Verfügung. Auch die Pausen lassen sich – anders als in der Schule – flexibel gestalten. Genau deshalb ist der Kindergarten ihr Element. Sie kann viel stärker auf jedes einzelne Kind eingehen.

Hochwald empfindet Andrea als gesundes Dorf, als gute Insel, als heile Welt. Jahr für Jahr erlebt sie wunderbare Kinder, grossartige Eltern und sehr geschätzte Unterstützung. Nachdem ihre eigenen Kinder Patricia, Thierry und Manon in Büren zur Schule gingen, konnte sie sich noch



intensiver dem Kindergarten widmen. Mit dem verfügbaren Budget setzte sie ihre Ideen und Projekte um. Diese Unabhängigkeit war ihr stets wichtig, damit sie das geplante Jahresthema verwirklichen konnte.

Das Jahresthema war auch der rote Faden, den Andrea in ihre Lektionen einwebte und damit den Kindern Orientierung gab. Das Vermitteln von Sachkompetenz lernte Andrea bereits in ihrer Ausbildung zur Kindergärtnerin. Nach Anstellungen in Winterthur und Birsfelden setzte sie dies später auch in Hochwald um. Durch die CAS-Weiterbildung zur Basisstufenlehrerin erhielt sie ein gutes Verständnis für die Aufgaben der Primarstufe und konnte die Lektionen im Kindergarten gezielt darauf aufbauen. Der Wechsel zur Primarlehrerin war für Andrea hingegen nie eine Option.

Zu den diversen Lektionsarten gehört unter anderem, dass sich die Kinder im Zahlenraum von 1 bis 10 orientieren können, die geometrischen Formen und die Würfelbilder kennen sowie den Aufbau von Mustern und Reihenfolgen verstehen. Den



sprachlichen Zugang fördert Andrea mit Reimen, dem Zerlegen von Wörtern in Silben, dem Nacherzählen von Geschichten und dem Beschreiben von Gegenständen. All dies vermittelt sie spielerisch – nicht als Unterricht. Wenn die Kinder zu Hause gefragt werden, was sie gemacht haben, und antworten: «Wir haben gespielt», dann hat die Kindergärtnerin alles richtig gemacht.



Sozialkompetenz steht an erster Stelle

Teilleistungsschwächen erkennt sie bereits im Kindergarten. Häufig liegen die Ursachen in individuellen Entwicklungsunterschieden. Die Förderung der Sozialkompetenz war für sie immer das wichtigste Anliegen. Am Ende eines Kindergartenjahres eine Klasse zu haben, die gut miteinander auskommt, niemanden ausgrenzt oder plagt – das ist für Andrea zentral.



Ein wertvoller Rat an die Nachfolgerin

Ihrer Nachfolgerin gibt sie die Gewissheit mit auf den Weg, dass sie grosses Glück hat, hier arbeiten zu dürfen: in diesem wunderbaren Kindergarten, mit seinem schönen Garten, mit diesen fabelhaften Kindern, in einem gesunden Dorf. Sie soll es einfach geniessen und die Klasse vom ersten Tag an mit liebevoller Konsequenz führen.



Abschied mit vielen schönen Erinnerungen

Während des gesamten Interviews habe ich gespürt, wie sehr Andrea ihren Beruf – ihre Berufung eigentlich – und die Kinder liebt. Der Abschied fällt ihr sehr schwer, auch wenn er selbst gewählt ist.

Alles Gute, Andrea, und danke für deine Zeit. Du reist weiter mit einem Koffer voller schöner Erinnerungen.

AGENDA.

JUHU OFFEN

mittwochs

14:30 – 18:30 Uhr ab der 5. Klasse

freitags

16:00 – 22:00 Uhr ab der 6. Klasse
Jugendhaus JUHU, Hauptstrasse 4
div. Samstagöffnungszeiten ab der 8. Klasse
In den Schulferien geschlossen.

GEMEINDE-BIBLIOTHEK

Büchertausch & Plauderkaffee

jeweils dienstags

17 – 18 Uhr
Hauptstrasse 4, ehem. Raiffeisen

AUGUST

Samstag, 1. Aug 2026

Bundesfeier – Schützengesellschaft
Schützenstube

Sonntag, 16. Aug 2026

Schützengesellschaft Hochwald
Plauschschiessen

Montag, 17. Aug 2026

Papier- und Kartonsammlung

Freitag, 21. Aug 2026

800 Joor Hobel

Samstag, 22. Aug 2026

800 Joor Hobel

Sonntag, 23. Aug 2026

800 Joor Hobel

SEPTEMBER

Samstag, 12. Sep 2026

Blaulicht-Tag Samariterverein Dorneckberg

Sonntag, 13. Sep 2026

12. Kulinarischer Rundgang Vereinskartell
11 – 18 Uhr

Donnerstag, 17. Sep 2026

19:30 Uhr
Vortrag lokale Energiegemeinschaften, Phil
Bösiger, Fachperson Primeo Energie AG
Hobelträff

Montag, 28. Sep 2026

Alteisensammlung
der Standort der Mulde wird im Hobel aktuell
zwüscheduurä bekanntgegeben

OKTOBER

Freitag, 16. Okt 2026

Gallustag – Feiertag

Donnerstag, 22. Okt 2026

Häckseldienst
das Häckselgut muss am Vortag bereitliegen!

Samstag, 24. Okt 2026

Sensation | Oktoberfest

NOVEMBER

Montag, 2. Nov 2026

Papier- und Kartonsammlung

Freitag, 6. Nov 2026

Jugendlager Dorneckberg | Lagerrückblick

Samstag, 7. Nov 2026

19 Uhr
10. HoblerT(h)onsalat
Hobelträff

Samstag, 7. Nov 2026

Korbball – ECO Cup

Sonntag, 8. Nov 2026

10 Uhr
10. HoblerT(h)onsalat
Matinée im Hobelträff

Mittwoch, 11. Nov 2026

Martinstag – Räbeliechtliumzug der Schule

Freitag, 13. Nov 2026

20 Uhr
Preisjassen Org. MTV
Restaurant Rössli

Freitag, 20. Nov 2026

19:30 Uhr
Vereinskartellsitzung Hochwald
Hobelträff

Samstag, 21. Nov 2026

Samariterverein Dorneckberg
Kurs Notfälle bei Kleinkindern

Samstag, 28. Nov 2026

11 Uhr bis 20 Uhr
Weihnachtsmarkt St. Pantaleon
Samariterverein Dorneckberg
St. Pantaleon

Sonntag, 29. Nov 2026

10 Uhr - 16 Uhr
Kleinkaliber Bänzenschiessen 2026
Schützengesellschaft Hochwald
Kleinkaliberstand / Schützenstube Hochwald

DEZEMBER

Freitag, 4. Dez 2026

Adventskonzert Chor Gempen Hochwald

Samstag, 5. Dez 2026

Adventskonzert Chor Gempen Hochwald

Sonntag, 6. Dez 2026

Adventskonzert Chor Gempen Hochwald

Donnerstag, 10. Dez 2026

17 Uhr bis 20 Uhr
Blutspenden – Samariterverein Dorneckberg
Hobelträff

Mittwoch, 16. Dez 2026

20 Uhr
Gemeindeversammlung
Hobelträff

JANUAR

Freitag, 8. Jan 2027

19 Uhr
Neujahrsapéro
Hobelträff

Freitag, 22. Jan 2027

20 Uhr
Theater Hochwald – Premiere
Hobelträff

Samstag, 23. Jan 2027

20 Uhr
Theater Hochwald – Aufführung
Hobelträff

Sonntag, 24. Jan 2027

15 Uhr
Theater Hochwald – Aufführung
Hobelträff

Mittwoch, 27. Jan 2027

20 Uhr
Theater Hochwald – Aufführung
Hobelträff

Freitag, 29. Jan 2027

20 Uhr
Theater Hochwald – Aufführung
Hobelträff

Samstag, 30. Jan 2027

20 Uhr
Theater Hochwald – Dernière
Hobelträff